

I. Die Aussprache der Zahlzeichen

Die Grundzahlen:

0 null, 1 eins, 2 zwei*, 3 drei*, 4 vier, 5 fünf, 6 sechs, 7 sieben, 8 acht, 9 neun.
 10 zehn, 11 elf, 12 zwölf, 13 dreizehn, 14 vierzehn usw. bis 19 neunzehn.
 20 zwanzig, 21 einundzwanzig, 22 zweiundzwanzig usw. bis 29 neunundzwanzig.
 30 dreißig, 40 vierzig, 50 fünfzig, 60 sechzig, 70 siebzig, 80 achtzig, 90 neunzig.
 100 hundert, 101 hundert(ein)und, 102 hundert(zwei)und usw. bis 199 hundert(und)neunundneunzig.
 200 zweihundert, 300 dreihundert usw. bis 900 neunhundert, 999 neunhundert(und)neunundneunzig.
 1000 tausend, 1101 tausendein(hundert)und(ein) usw. bis 1999 tausendneunhundert(und)neunundneunzig.
 2000 zweitausend, 3000 dreitausend usw. bis 999999 neunhundertneunundneunzigtausendneunhundertneunundneunzig.
 1 000 000 eine Million, 1 000 001 eine Million eins usw. bis 1 999 999, eine Million usw. wie oben.
 2 000 000 zwei Millionen, 3 000 000 drei Millionen usw. bis 1 000 000 000 tausend Millionen oder:
 1 000 000 000 (10⁹) eine Milliarde. 1 000 000 000 000 (10¹²) eine Billion. 10⁶⁰ eine Dezillion.
 * Zwei, drei sind beugbar im Wes- und Wemfall: das Haus zweier verwandter Familien; ferner: zu zweien, zu fünfen, aber: zu (je) zehn.

Die Ordnungszahlen:

1. erstens, der, die, das erste. 2. zweitens, der, die, das zweite. 3. drittens, der, die, das dritte.
 4. viertens, der, die, das vierte usw. bis 19. neunzehntens, der, die, das neunzehnte.
 20. zwanzigstens, der, die, das zwanzigste. 21. einundzwanzigstens, der, die, das einundzwanzigste usw. bis
 100. hundertstens, der, die, das hundertste, 101. hundertunderstens, der, die, das hundertunterfte.
 102. hundertundzweitens, der, die, das hundertundzweite usw. bis 1 000 000. millionstens, der millionste

Die Bruchzahlen:

$\frac{1}{1}$ ein ganzer, ein eintel, $\frac{1}{2}$ ein halber, $\frac{1}{3}$ ein drittel, $\frac{1}{4}$ ein viertel, $\frac{1}{7}$ ein siebentel oder siebtel
 usw. bis $\frac{1}{119}$ ein neunzehntel, $\frac{1}{20}$ ein zwanzigstel, ein $\frac{1}{21}$ ein einundzwanzigstel usw.

Die Zehntelbrüche (Dezimalbrüche):

0,1 nullkommaeins. 0,01 nullkommamaneins usw. $\pi = 3,14159$ Pi gleich dreikommaeinsviereinsfünfnun
 usw., österr.: 0 1 ein Zehntel. 0 01 ein Hundertstel usw. $a = 0,01325$ gleich eintausenddreihundert-
 fünfundsiebzig Hunderttausendtel.

Die Vervielfachungszahlen:

1 einmal, 2 zweimal, 3 dreimal, 4 viermal usw.

mige, gute Zahler, wer seinen Geldverpflichtungen schlecht, gut nachkommt; sonst meist: der Zahlende, -n/-n, ein -r, eine -. eine Summe ist zahlbar, muß bezahlt werden. die Zahlkarte, Vordruck für den Postfachverkehr zur Überweisung von Beträgen. der Zahlmeister, Militärbeamter für die Kasinen- und Wirtschaftsverwaltung der Truppen. der Zahltag, Lohntag; Fälligkeitstag. der Zahlungsbeehl, die vom Amtsgericht erlassene schriftliche Aufforderung an den Schuldner, den Gläubiger zu befriedigen oder Widerspruch zu erheben. zahlungsfähig, Verdeutschung von: solvent. [von: Zahl]

ich zähle (habe gezählt). 1) es, sie, stelle die Anzahl fest, sage die Zahlenreihe her: er zählte sein Geld; die Tier zählt man nach Schwanz; der kann nicht bis drei zählen, ist dumm. 2) habe einen Umfang, enthalte: sie zählt 20 Jahre, ist zwanzigjährig; die Menge zählte nach Tausenden, viele Tausende, betrug. 3) gelte: hier zählt nur das Können. 4) zu etw. a. gehöre dazu, bin einer davon: der Wal-fisch zählt zu den Säugetieren. 5) es, ihn zu etwas, rechne darunter: ich z. dich zu meinen Freunden. 6) auf ihn, rechne auf ihn: er hat auf seine Hilfe gezählt. 7) es ihm, messe zu; hierzu: seine Tage sind gezählt, dem Ende nah, er wird bald sterben. ich z. ab, 1) z. B. beim Turnen: abzählen zu vieren!, immer von 1—4. 2) ziehe ab (subtrahiere). ich z. es aus, her, nenne Stück für Stück. ich z. es, ihn aus, 1) stelle genau fest. 2) scheid aus, bef. durch Zählreime, mit denen die Rechenfolge beim Spiel bestimmt wird. ich z. einen Voger aus, stelle fest, wie lange er auf dem Boden liegt. Hptw.: die Zählung, -/-n. der Zähler, -/-s, 1) einer, der zählt. 2) die zu teilende Zahl eines Bruchs. Übers. R. 9. 3) Gerät zur Mengenbestimmung (z. B. Cass., Elek-trizitätszähler, vgl. Abb. 13). [von: Zahl; abd.] zahm, 1) von Tieren: ein bei Menschen gewöhnt; Gegen-satz: wild. 2) gebändig, fügsam: dich krieger ich noch z! Hptw.: die Zähmheit, - ich zähme

(habe gezähmt) ihn, kaufere M, mache z., bändige: von Tieren oft zugleich: richte ab, bringe etwas bei. Hptw.: die Zähmung, -/-en. [german. Stw.] der Zahn, -s/ze, 1) Rauteckzeug von Mensch und Tier, Abb. Z 2, Z 3, G 6, M 30, vgl. E 7; gute Zähne haben; sich einen z. ziehen lassen; der z. der Zeit; einem die Zähne zeigen, ihm feindselig begegnen, drohen; die Zähne zusammenbeißen, einem Schmerz widerstehen, durchhalten. einem auf den z. fühlen, ihn ausfordern, prüfen (sondieren); bis an die Zähne bewaffnet, schwer bewaffnet. 2) spitz zulaufender Teil, z. B. einer Säge, Abb. S 1, oder eines Zahnrades, Abb. R 1. ich zähne (habe gezähnt), bekomme Zähne; Mittelwort: gezähnt, mit Zähnen versehen, meist bildlich. das Zahnrab, Rad, dessen Kranz mit Nuten und Zaden oder Wälzen in ein anderes eingreift, Abb. Z 2. der Zahntocher, Hilfsmittel zur Zahn-pflege, Abb. Z 3. [german. Stw.; Urbedeutung 'der Esfenbe']

die Zähre, -/-n, D Träne. [german. Stw.] die Zähre, -/-n, Rußnahe, schlanker Wachensfisch. der Zain, -s/-e, 1) Weidengerät. 2) dünner Metallrad. 3) ♀ männliches Glied. 4) ♀ Schwanz (des Dachses). die Zaine, M Korb. der Zagner, 1) M Korbsflechter. 2) † Stabeien-schmied. [oberd., bef. Schweiz.]

der Zalat, -s/-e, M Rapfen (Fisch). der Zambó fämö, -s/-s, die Zamba, -/-s, Mischung von Neger und Indianer. [span.] zäm(m)e, M zusammen. zämehaft, alle. [schweiz.] Zämel, -s, M Samuel. [niederd.]

der Zander, -s, Zant, eine Dorschart, bis 130 cm lang, Abb. F 24; auch: Sandbarsh, Sander, Schill M, Fogasch M. [vielleicht slav. Zm; Lutherzeit]

die Zange, -/-n, 1) Greif- und Aneivertzeug, Abb. Z 3; kurz für: Geburtszange (bei. in Zangengeburt). 2) greifende Arme an Tieren, z. B. Hörner des Hirchstüfers. 3) U böses Weib. ich zänge Schweifeisen, befreie es von Schlacke durch Hämern, Walzen oder Quertrennen in glühendem Zustand. [german. Stw.; Urbedeutung: Weißerin]

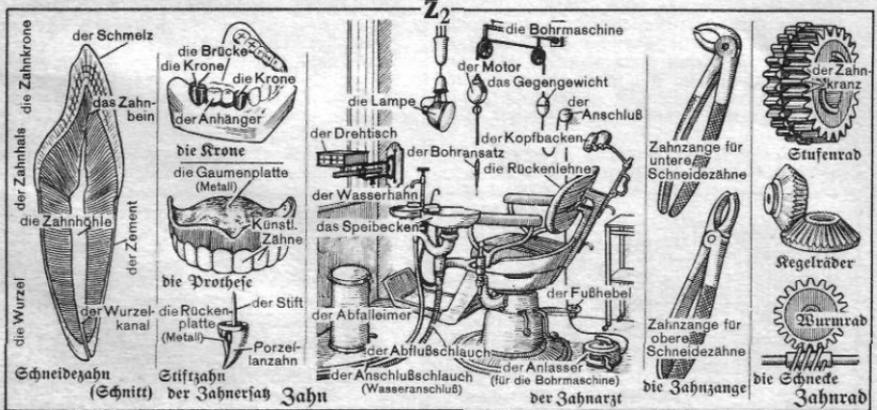
II. Wortbildung der Zahlen (als Beispiel: vier)

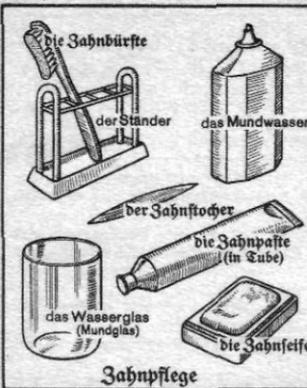
vier (*ungebeugt*), 1) zur Bezeichnung der Anzahl: vier Punkte, wir sind unvier(er), zu viere(n). 2) der Vierte aus dem vorhergehenden Wort: Meier IV, Meier vier, der vierte Meier in einer Gruppe. 3) vier Uhr, es ist v., ich lägt v., um v., es geht auf v., Abb. Z 5.
die Vier, -/en, 1) Name der Zahl 4. 2) Wagen einer Straßenbahn- oder Autobuslinie Nr. 4. 3) Note, Leistungspunkt 4. 4) Figur von der Form einer 4.
vier *schüßig*, mit vier Löchern (acht Rädern), **vierarmig**, mit vier Armen, das **Vierblatt**, was aus vier Blättern besteht. *Eigw.*: vierblättrig (*usw.* entsprechende Ding- und Eigenschaftswörter von jedem beliebigen Dingwort).
der Vierachteltakt, ♩ (Zakttön).
das Vier *ed*, -s/-e, Fläche mit vier geraden Seiten, Abb. V 7. *Eigw.*: **viereckig**.
vier *einhalb*, vier und einhalb, fünfhalb ($4\frac{1}{2}$).
der Vierer, -s/-, 1) etwas aus dem Jahrgang 1804 oder 1904 (bes. Wein). 2) Angehöriger eines Regiments Nr. 4. 3) Bierpfennigstück. 4) Boot mit vier Rudern, Abb. B 48. 5) Vierender. 6) M Vier.
viereckig, vier verschiedene Arten.
vier *fach*, viermal zu nehmen, viermal dasselbe, das **Vierfache**, -n/-n, ein -s, viermal soviel; Ergebnis einer Vervielfältigung mit **vier** *Zeitw.*: ich **vervierfache** (habe vervierfacht) es.
vier *fähig*, 1) vierteilig. 2) in viercher Wiederholung. *Hptw.*: **Vierfältigkeit**, -/en.
das Vier *flach*, -s/-e, Körper mit vier Flächen (dreiseitige Pyramide).
der Vier *füßler*, **Vierfüßler**, -s/-, Tier mit vier Füßen.
vier *geteilt*, aus vier Teilen bestehend, in vier Teile zerfallend.
die Vier *heit*, -/en, ein Bund von Vierern, Vierergruppe, vierfache Wiederholung.
vier *jährig*, 1) vier Jahre alt. 2) vier Jahre dauernd. **vier** *jährlich*, alle vier Jahre stattfindend.
der Vier *ling*, -s/-e, 1) der Vierte. 2) Kind, das mit drei anderen zugleich auf die Welt kam. 3) *schweiz.*: Viertel.
vier *mal* (*ungebeugt*) meint, daß die folgende Zahl oder Sache mit vier vervielfältigt oder in vier

Vertretern gebracht werden soll: v. Kaffee! *aber*: vier mal fünf ist zwanzig.
vier *malig*, viermal geschehen: viermalige Wiederholung.
der Vier *master*, Segelschiff mit vier Masten als Bark oder Vollschiff getakelt.
vier *minütig*, 1) vier Minuten dauernd. 2) vier Minuten alt. **vier** *minütlich*, alle vier Minuten geschehend.
vier *monatig*, 1) vier Monate dauernd. 2) vier Monate alt. **vier** *monatlich*, 1) alle vier Monate geschehend. 2) U vier Monate dauernd.
vier *rädig*, mit vier Rädern.
der Vier *siger*, -s/-, Wagen mit vier Plätzen.
vier *spännig*, mit vier Pferden.
vier *stimmig*, mit vier Singstimmen (Chor, Lied).
vier *stündig*, 1) vier Stunden dauernd. 2) vier Stunden alt. **vier** *stündlich*, alle vier Stunden geschehend.
(ber, die, das) **vierte**, als *Dingwort: der, die **Vierte**, -n/-n, ein -r, eine -, 1) Inhaber eines vierten Platzes: der Vierte des Monats, der vierte April, heute ist der vierte. 2) vierter des Namens (Fürst), Karl IV. (der Vierte). 3) zu viert, zu viere(n). 4) zum vierten, als vierter Punkt.
ich vier *teile* (habe geviertelt) es, zerlege in vier Stücke. **vierteilig**, aus vier einzelnen Teilen bestehend. *Hptw.*: **Vierteiligkeit**, -/en.
(ber, die, das) **viertel** (*ungebeugt*), das **Viertel**, -s/-, die durch vier geteilte Menge, Zeit usw., ein viertel Schinken oder: ein Viertel-schinken, das Viertel eines Schinkens; ein Viertel Schinken, ein viertel Pfund Schinken, U $\frac{1}{4}$ Kilo, dreiviertel Pfund, U $\frac{3}{4}$ Kilo; **Vierteil**, -liter, -meter, -note, -pause, -zentner.
ich vier *teile* (habe geviertelt) es, zerlege in vier Stücke. der Mond **viertelt**, U steht im ersten oder letzten Viertel. es **viertelt**, U schlägt die Viertelstunde.
viertens, 1) als vierter Punkt. 2) in vierter Linie.
vier *wöchig*, 1) vier Wochen dauernd. 2) vier Wochen alt. **vier** *wöchentlich*, alle vier Wochen.*

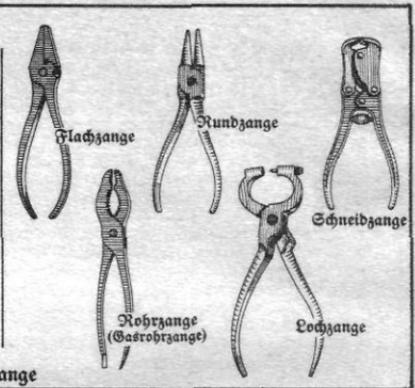
zanger, M munter; scharf. [zu: Zange; nordb., mitteld.]
der Zant, -es/-e, in heftigen Worten sich äußernder Zwiß, Wortwechsel: Z. und Streit; mit jemandem in Z. geraten, leben, die **Zante**, M 1) Schelte. 2) Bade. **ich zante** (habe gezant) mit ihm, 1) um es, über es, habe Streit, bin ungehalten, schimpfe. 2) zantere M, schelte ihn aus, ich **zante** ihn aus, mache ihm Vorwürfe. *dazu*: die **Zanterei**, -/en, der **Zanter**, -s/-, Handelsfuder, tadelzüchtiger Schafschneider. **zanthaft**, **zantisch**, **zant-**

füchtig, unriederfertig, zu Wortgefechten geneigt. **der Zantapfel**, Gegenstand eines Streites. [Herkunft unsicher; vates Mll.; 'Schelte' bei oberd.]
die Zanne, **Zänne**, M Grimassen. **ich zänne**, M 1) mache Grimassen. 2) ihn, plage; reiz; mache lästern. **ich zänne**, **zänne**, M klaffe; weine. [oberd.]
der Zant, **Zaand**, M Zahn. [oberd., niederb.]
die Zanze, **Zanzel**, M unangenehmes Weib. **Schwätzerin**, der **Zapeter**, M Salpeter. [niederb.]
der Zapf, M 1) Ausfluß. 2) Zapfen. 3) Raufsch; Trinker. das **Zapfen**, -s/-, Teil des weichen Gaumens;





Zahnpflege



Zange

vgl. Abb. L 9. ich **zapfe** (habe gezapft) es (ab), entnehme (aus dem Faß, aus den Ädern), lasse durch ein Spundloch oder Wöhlloch ausfließen. ich **zapfe** es, ich **an**, 1) stecke an (das Faß). 2) U Frage unbedeuten aus. 3) U nede, stiddele. 4) U borge von ihm. 5) M zeige an. der **Zapfen**, -s/-, 1) Verichlußstüpfel in Fässern, vgl. Abb. P 8, an Nöhren; auch: Tropfen. 2) Bauteil zur Herstellung von Holzverbindungen, Abb. H 28. 3) & das Ende einer Achse oder einer Welle, z. B. Abb. W 13. 4) Tannenzapfen, Fruchtträger der Nadelbäume und Verwandten (Zapfen-träger), Abb. L 5, T 5, W 3. 5) Zäpfchen, Form der Heilmittel, bef. um sie in den Darm einzuführen. 6) M Rispe. der **Zapfer**, M Schentwirt, Küfer. der **Zapfenstreich**, Labrett M, Signal, das abends die Soldaten in die Unterfünte ruft. die **Zapfstelle**, Tankstelle (für Betriebsstoff). [german. wohl zu: Zäpfel; M oberd.]

der **Zapp**, M gemeines Bleßhuhn. [Sfischerflüße]
das **Zäppi**, M Hebeisen der Holzhaue. [schweiz. aus Ital.]

ich **zapple**, **zappele** (habe gezapelt), bewege mich unruhig hin und her. **zapplitz**, unruhig, mit zuckenden Bewegungen (nervös). [nur hochdeutsches Wort; Herkunft dunkel]

der **Zar**, -en/-en, slawische Herrscherbezeichnung, so des Kaisers von Rußland und Königs von Bulgarien; **dazu**: die **Zarin**, -/nen, **Zariza**, -/s; seine Edhne: der **Zarewitsch**, -s/-s; seine Töchter: die **Zarewna**, -/s. [ruß]; aus: Cäsar]

Zarathustra, -s, Neugefalter der altiran. Religion. die **Zarge**, -/n, 1) rahmenartige Einfassung an Türen, Fenstern, Wänden usw., Abb. B 10, S 84, T 12. 2) Seitenwand von Schachteln und Sattelinstrumenten mit flachem Schallkörper, Abb. G 9, G 28. [german. Stw.; Urbedeutung: Wand]

ich **zorre**, M zerre. [oberd., mitteld.]

zart (zarter, der zarteste), **Gegensatz von**: herb, 1) empfindlich, zerbrechlich, blug M. 2) fein; von dünnen, aber lieblichen Formen, sanften Farben, leisem, gefälligem Klang. 3) rüchsigweill, von taktvoller Freundlichkeit. 4) leise zugreifend. **Hptw.**: die **Zartheit**, -/en. ich **zärtle** (habe gezärtelt), M 1) verzärtle, verwetäliche. 2) liebkose, kändele verließ. **zärtlich**, liebevoll, lieblosend. die **Zärtlichkeit**, -/en, Anshmiegalmeit, Viebsung. [deutsches Stw.; M oberd.]

die **Zärte**, -/n, 1) Fisch, → **Zährte**. 2) **seltener für**: Zartheit. 3) **auch**: der **Zärter**, † M Vertrag.

die **Zase**, **Zafel**, **Zaser**, -/n, **Zaser**. die **Zafel**, -/n, Blütenfäßen; langgeflehte, beerenarme Traube. das **Zäffium**, -s, **Zeichen**: Cs, Metallmetall, Grundstoff. [lat. Stw. 'das Blaue']
die **Zafpel**, -/n, 1) früheres Garnmaß. 2) Garngebilde oder -geschlinge. ich **zapfele** (habe gezapelt), sätlinge Fäden zusammen, haspele. [von: Zahl 'Garnmaß' und Spille 'Spindel'; spätes M.]
der **Zäfter**, -s, U Weib. [aus der Zigeunersprache]
die **Zäfür**, -/en, Einschnitt, Ruhepunkt (im Vers, in der Musik). [lat.]
ich **zätschle** ich N, M kloffe streichend. [oberd., mitteld.]
die **Zatte**, -/n, M Schwaben. [alemann.]
die **Zattel**, M † Zattel. [thür.]

der **Zauber**, -s/-, 1) Beeinflussung des Geschehens auf übernatürliche Weise; geheimnisvolle Wirkung, Wunder. 2) unwiderstehlicher Reiz, hinreichende Schönheit. 3) fauler Z, U Schwindel. die **Zauberer**, -/en, 3, Kunst des Zauberns. **dazu**: der **Zauberer**, -s/-, ich **zauere** (habe gezaubert), tämere M, treibe Zauberei, bewirke scheinbar Unmögliches; **oft bildlich**: der **Mai zaubert** Blüten her vor. **zauberhaft**, 1) erstaunlich, unerklärlich. 2) wunderschön. der **Zauberflüster**, Taschenspieler. die **Zauberlaterne**, † Wildwerfer (Laterna magica). [german. Stw.] [schwab.]

die **Zauhe**, der **Zaut**, M Händin. [zu: hohe; schlei, ich **zauere** (habe gezaubert), zögere, bin unentschlossen. **Hptw.**: die **Zauderig**, -/en. der **Zauderer**, -s/-, Unentschlossener. [Lutherzeit; Herkunft unsicher]

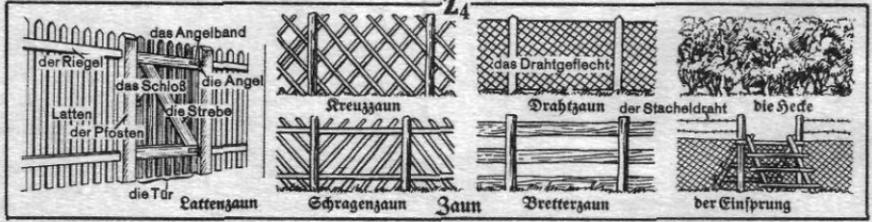
ich **zau**, M eile, mache schnell. der **Zauer**, † Tuchmacher. [germ.; verwandt m: Tau; westb., mitteld.]

ich **zau**, M gehe rückwärts. [oberd., thür.]
die **Zauge**, -/n, M Schnabel, Auszug (am Topf).
der **Zaut**, † Zauhe. die **Zauke**, M Nagelböcken. [mitteld.]

ich **zauete** ich N, ich M, M locke. [alemann.]

der **Zaum**, -s/^{2e}, das **Zaumzeug**, am Kopf der Reit- und Bugtiere angebrachtes Riemenzeug mit Gebiß zur Führung und Lenkung, Abb. P 12; **bildlich**: einen, etwas, sich im Z. halten, bändigen, beherrschen. ich **zäume** (habe gezäumt), 1) ein Tier (auf), lege ihm den Z. an. 2) ihn, es, bezwinde, bändige. 3) Geflügel, † richte für den Fisch an. [german.; verwandt m: ziehen]

der **Zaum**, -s/^{2e}, Weidung M, Erter M, Einfriedigung eines Grundstückes aus Holz oder Draht, Abb. Z 4; **bildlich**: einen Streit vom Z. brechen, ohne Grund und Vorbereitung anfangen. ich **zäume**



Z 4

Z5



Die Uhr geht richtig (genau)
Richtige (genaue) Zeit



3²⁵, drei Uhr fünf-
undzwanzig (Minuten); fünf
(Minuten) vor halb vier
(Uhr); fünf vor halb
Nachmittags: 15²⁵, fünf-
undzwanzig (Minuten); fünf Minuten
vor halb sechzehn (Uhr).



3³⁰, 3³⁰, 3³⁰, drei Uhr fünf-
undvierzig (Minuten); drei-
viertel (auf) vier (Uhr);
Drei vor vier (Uhr); drei
draviertel (Uhr); fünfzehn
Minuten vor vier.
Nachmittags: 15³⁰, fünf-
und vierzig (Minuten); Viertel
vor sechzehn Uhr;
fünfzehn Minuten vor sech-
zehn (Uhr).



4⁰⁰, 4⁰⁰, vier Uhr; Punkt
vier; Schlag vier; mit dem
Schlage vier; um vier
(Uhr).
Nachmittags: 16⁰⁰, 16⁰⁰,
sechzehn Uhr; Punkt sech-
zehn Uhr; um sechzehn
Uhr.



Die Uhr geht nach



4¹⁰, vier Uhr zehn (Minu-
ten); zehn Minuten nach
vier (Uhr).
Nachmittags: 16¹⁰, sech-
zehn Uhr zehn (Minuten);
zehn (Minuten) nach sech-
zehn (Uhr).



4³⁰, 4³⁰, 4³⁰, vier Uhr fünf-
und zehn (Minuten); (ein) Vier-
tel nach vier (Uhr); vier
ein Viertel (Uhr); (ein) Vier-
tel auf fünf (Uhr); Viertel
auf fünf (Uhr).
Nachmittags: 16³⁰, 16³⁰,
sechzehn Uhr fünfzehn
(Minuten); sechzehn ein
Viertel (Uhr).



4⁴⁵, 4⁴⁵, 4⁴⁵, viereinhalb
(Minuten); vier Uhr dreißig
(Minuten); halb fünf (Uhr).
Nachmittags: 16⁴⁵, 16⁴⁵,
sechzehn Uhr dreißig (Minu-
ten); sechzehn ein
(Uhr).



Die Uhr geht vor



23⁵⁰ dreißigundzwanzig Uhr
neundünfzig (Minuten);
eine Minute vor Mitter-
nacht.



24⁰⁰ vierundzwanzig Uhr;
Mitternacht; null Uhr.



0⁰⁰ null Uhr eine Minute;
eine Minute nach Mitter-
nacht.

Zeit

es ein (habe eingezäunt), umzäune, umschleife mit
einem B. ich zäune es ab, trenne mit einem B. ab.
der Zäunack, Zäunacker, der außen am B. steht.
der Zäunack, -schlüpfer, kleiner, bräunlicher
Singvogel, ein Wink mit dem Zäunack, wahl,
sehr deutlicher Hinweis, die Zäunacke, wilder
Wein. [german. Stw.]

die Zäune, M 1) Hindin. 2) siederliches Weib. [vgl.
Bohe; von Elsb bis Sachsen]

ich zäune (habe gezaunt) ihn, es, zupfe, rupfe, plufe
M, tufe M, reise an ihm herum, ihm die Haare
(zerzaufe); der Wind zaunt die Baumkronen.
[westgerman.]

ich zäunere, zäunere, M zäune. [niederb.]

z. B., Abl. von: zum Weißpiel.

z. D., Abl. von: zur Disposition.

der Herr Zehadich, -s, Bezeichnung Zehaves. [hebr.]

das Zehra, -s/-s, gestreiftes Wildpferd. [aus einer
afrikanischen Sprache]

der Zehu, -s/-s, Dunkelohse. [Herkunft dunkel]

die Zehne, -/n, 1) Bergwerk; Gehäus u. a. Ge-
häube einer Grube. 2) Fete M, Urte M, Wirtschafts-
rechnung; die B. pressen, ohne zu zahlen fort-
gehen; die B. bezahnen, den Schaden tragen,
für alle büßen. ich zehne (habe gezehnt), trinke, halte
ein Gelage; dazu: der Zehner, -s/-; der Zehbruder.
3) † Zunft, die Zehverlei, † Zeh eine Form des
Betruags der Zehstein, Abteilung des Verms, Übers.
Eto. [mhd., 2 spätes Nl.; Reisesfolge]

die Zehne, Zehne, bekine, -/n, Goldmünze
(Dufaten). [ital.]

das Zeh, -s, M Lauffpiel, Haschen, ich zeh, M gebe
einen leichten Stoß, hasche; necke.

die Zehde, -/n, eine blutlaugende Miße. [westgerman.]

der Zehder, M Einkaufsforb. [bair.]

die Zehder, -/n, Gattung der Nadelböser. [griech.-lat.]

ich zehere (habe zehiert) es ihm, trete ab. [lat.]

die Zehre, -/n, der Zeh, -s/-c, Ton M, Endglied
des Fußes, Abb. M 16, V 8; vom Wirbel bis zur
B., vom Scheitel bis zur Sohle, einem auf die

Zehen treten, bildlich: ihn kränken, bel. unab-
sichtlich, übertr.: Teil des Stroblauschs, der Zehn-
gänger, -s/-s, Name der Säugtiere, deren Sohle den
Boden beim Gehen nicht berührt. [german.]

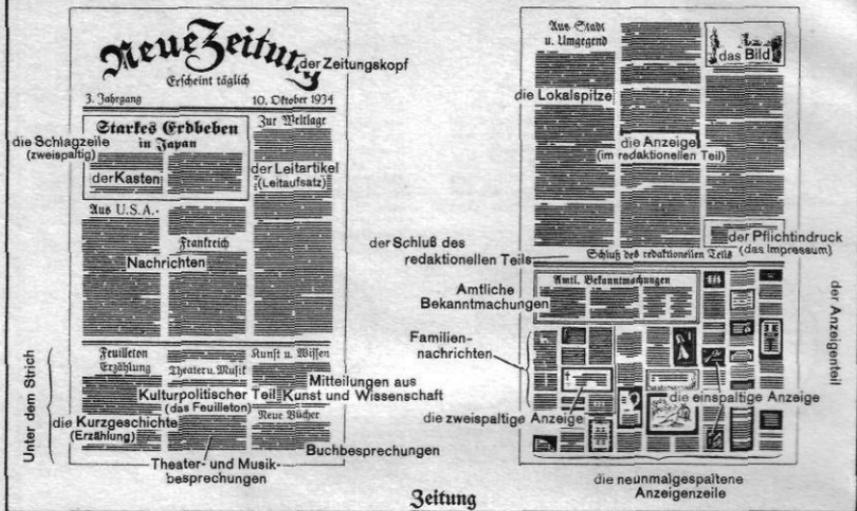
zehen, der Zehnte, zehnerlei, Übers. Zt.; die zehnte
Minute, der Schmerz oder: die Breitfront. zehen,
† zeh, der zehende, † zehnte, der Zehnte, -s,
† zehnt, -en, Zehnte, -n, Abgabe [ursprünglich:
der zehnte Teil] vom Ertrag an Kirche oder Grund-
herrn, der Zehner, UZehpfennigflut, der Zehnten,
† Zehrt, der Zehnte, † Zehnter. [german. Stw.]

ich zehre (habe gezehrt), 1) an etw as, benage, nehme
dabon, reibe es auf; Seelust zehrt, macht
mager. 2) von etw as, lebe dabon; wir zehren
von unferen Vorräten; der Wät zehrt
vom eigenen Fett. ich z, (nich) ab, werde
mager; häme mich ab. ich z, es auf, esse auf,
vertilge. ich z, es aus, sauge aus, beraube, entziehe
ihm viel, die Zehrung, -/en, 1) auch: das Zehrge-
b, was man für seine Lebenshaltung oder Nahrung
braucht. 2) Ehorvat. 3) auch: Zehr, † Auszehr-
ung, Schwindflut; Schwund. [german. Stw.]

die Zehre, -/n, M Schlitzenbahn, Aufsch. [schweiz.]

das Zehden, -s/-, ein Wahrnehmbares, das etwas
bedeutet, mittelst, aus dem man etwas erken-
nen oder soll, 1) Anzeichen, Merkmal; Rauch ist
ein B. von Feuer; Kopfschmerzen sind
oft ein B. von Nitarum; das ist kein
gutes B. 2) Sinnbild, Abbild: im B. des Kreuzes;
die B. einer Würde, Abzeichen; er ver-
ständigte sich durch B., mit Handbewegungen,
die die Worte ersetzen sollten; im B. des Ver-
kehrs. 3) Erscheinung, Vorzeichen: ein B. des
Stimmels. 4) Signal, Aufforderung; er gab
das B. zum Angriff. 5) Beruf: er ist Wäder
seines Zeichens. 6) Sternbild. [german. Stw.;
verwandt m: zeichnen, zeihen, zehlen]

Zeichen..., 1) von: zeichnen; das Zeichenbrett,
die Zeichenfeder, das Zeichenheft, die
Zeichenkunst, der Zeichenlehrer, die Zei-



chenschule, der Zeichenstift, die Zeichenstunde u. a. 2) von: Zeichen, der Zeichendruck, Wahrsager, die Zeichensetzung, Lehre vom Gebrauch der Satzzeichen, Übers. 8. 7. die Zeichensprache, 1) im weiteren Sinn: jede Ausdrucksgebärde, z. B. Erblichen, Erdröten, Miensenspiel. 2) im engeren Sinn: Erfas der Wortprache durch Zeichen. ich zeichne (habe gezeichnet) es, 1) stelle mit Strichen dar: das Bildnis ist nach dem Leben gezeichnet; dieser Schmetterling ist schön gezeichnet, er hat eine schöne Musterung. 2) versee mit Zeichen, kennzeichne: den Dachsbaum zeichnen, durch Reiser erkennbar machen; vom Tode gezeichnet, ihm sichtbar verfallen. 3) unterschreibe: als Verfasser zeichnet, nennt sich; für etwas verantwortlich zeichnen; Aktien zeichnen, erwerben als namentlichen Besitz; zu einer Sammlung 50 M zeichnen, sie beisteuern, sich in die Sammeliste einschreiben. 4) ein M e h z e i c h n e t, läßt erkennen, daß es getroffen ist. ich z. es ab, zeichne nach Natur oder Vorbild. es zeichnet sich (ab), ist deutlich sichtbar. ich z. es an, mache ein Wertzeichen dazu. ich z. es auf, schreibe auf. ich z. ihn aus, 1) behandle mit Vorzug, besser als andere. 2) lasse ihm eine Ehrung zuteil werden. ich z. es aus, 1) versee Waren mit dem Preisbild. 2) kennzeichne (zu fallende Baumstämme). ich z. mich aus, tue mich hervor, leiste Besonderes. ich z. es durch, pause. ich z. es, mich ein, schreibe ein. ich z. es ihm vor, 1) zeige, wie man es zeichnen muß. 2) ordne an, befehle, schreibe vor: auf vorgezeichneten Wegen, beschilderten, angewiesenen. der Zeichner, -s-, Hersteller von Zeichnungen. Eigw.: zeichnerisch, die Zeichnung, -en, 1) Wiedergabe in Linien, mit Bleistift, Kreide, Tusche u. dgl., Musterung, Farben und Muster. 2) Darstellung, Schilderung in Worten. 3) Verpflichtung zur Abnahme von Aktien. 4) M Preischau von Zuchtvieh. [von: Zeichnen, mit Zeichen versehen: abd.; 4 schweiz.] das Zeibel, M Seidelbast, Kellerhals.

der Zeidler, -s-, M Bienezüchter, Imker. ich zeidle (habe gezeidelt), M ichneide Honigwaben aus; auch: melde. der Zeideldar, M Honigdär. [german. Etw.; Zeidler, zeidle, Zeideldär bayr.]

ich zeige (habe gezeigt) es ihm, 1) weise darauf hin, bef. gebe die Richtung: den Weg zeigen; alles zeigt mit Fingern auf uns; die Uhr zeigt 12. 2) lasse es merken, verberge nicht: der Angeplagte zeigte lebhaft Unruhe; er zeigte uns sein Mißfallen; einem den Herrn zeigen, ihn fühlen lassen, daß man den Herr ist; ich

werde ihm schon zeigen, was eine Hartc ist, ihn dorb belehren, unanft aufklären. ich z. mich brav, dum m, beweiße (bei einer Gelegenheit), daß ich brav, dum m bin. es zeigt sich, wird offensichtlich, man merkt es. ich z. ihn an, verklage, beschuldige. ich z. es ihm an, teile mit. ich z. an, sege eine Anzeige in die Zeitung (annonciere); es ist an-gezeigt. es zeigt sich an, läßt sich voraussehen, melbet sich. ich z. es auf, mache namhaft; beweiße; führe vor. der Zeiger, -s-, 1) Teil an Uhren und anderen Meßgeräten, der etwas anzeigt, Abb. U7, L23. 2) falsch für Zeiger. der Zeigefinger, der Finger neben dem Daumen, Abb. H6. das Zeigefürwort, Übers. F42. [das heißt wie: zeigen] ich zeihe (zieh, habe geziehen) ihn einer Tat, beschuldige, beziehtige, lege zur Last. [zu: zeigen; vgl. verziehen]

die Zeile, -n, 1) Reihe von Buchstaben, Wörtern, Versen, die in der Säule (Kolonne) oder auf der Seite nebeneinander stehen, vgl. Abb. B58, Z6; in der dritten 3. von unten; zwischen den Zeilen lesen, Ungelesenes erraten. 2) eine 3. von Häusern, Straßenseite oder Straße. 3) Reihe von Blansen im Boden, Furche. 4) An-einandergereichtes, wie Semmeln (Zeilemmel) oder Körner einer Ahre (Zeilengerste). [ver-wandt m: Zeit, Ziel; abd.]

der Zein, die Zeime, M Bain, Baine. der Zeis, M Zins. Zeim.: ich zeisse, die Zeisse, Ziege, -n, Steuer (Altschw.). [lat. Lw.; schweiz.]

das Zeisden, Zeislein, Verkleinerungen von: Zeisig. ich zeisse, M aumpe. ich zeisiele, M 1 eile. 2) locke an. der Zeiselbar, M Tanzbar. der Zeiselwagen, M Leiterwagen. [oberd.]

der Zeisel, -s-, Zeiss, Zeiselmans. der Zeisig, -s-, Gattung tierlicher, lebhafter, gelb-grüner Fintenvogel. [tschech. Lw.; mhd.]

die Zeit, -en, 1) der Ablauf, in dem das Nacheinander, die Folge alles Geschehens und Vergehens sich darstellt; die 3. vergeht; sich die 3. vertreiben, verkürzen, etwas Unterhaltssames tun; mit der 3., allmählich, in längerer Entwicklung. 2) ein bestimmter Abschnitt oder Punkt dieses Ablaufs: die 3. Karls des Großen; böse 3. Zeiten; die 3. nach Luthers Tode; unsere 3. Zeit, die Gegenwart; zu derselben 3.; wo; um diese 3., etwa gleichzeitig; vor einiger 3.; nach kürzer 3.; einige 3. später; warte noch einige 3.; von 3. zu 3., zu Zeiten, manchmal, immer wieder; zu meiner 3., als ich dort lebte, wirkte, jung war; zu Zeiten großer Knappheit, während, bei; ein vor die 3.

Zeitwort

A. Einteilung

Man unterscheidet eigentliche Zeitwörter wie kommen, lieben, und die Hilfszeitwörter haben, sein (Übers. B 35), werden, aus denen die zusammengefügten Zeiten gebildet werden: ich habe geliebt, bin gekommen, werde lieben, werde geliebt haben, werde gekommen sein; ich werde geliebt, bin geliebt worden. Haben wird häufiger verwendet als sein; mit sein werden hauptsächlich solche Zeitwörter verbunden, die eine zielvolle Bewegung bezeichnen: ich bin gegangen, gefahren, gelaufen, geschwommen. Dürfen, können, müssen, sollen, wollen bezeichnen das Verhältnis der Person zur Tätigkeit: ich darf, kann, muß, soll, will gehen. Man unterscheidet ferner zielende (transitive) Zeitwörter wie lieben, nehmen, nichtzielende (intransitive) Zeitwörter wie gehen, leuchten, bewirkende (kausative) Zeitwörter wie tranken (trinken machen), fällen (fällen machen).

B. Grundform und Mittelwörter

Die Grundform (Infinitiv) besteht aus dem Stamm und der Endung -en: lieb(en), nehm(en). Das e dieser Endung wird besonders in der Umgangssprache häufig weggelassen. Man spricht und schreibt gehn, stehn, sehn neben gehen, stehen, sehen. Stets fällt das e weg nach -el-, -er: tabeln, wandern.

Die Dingform (Verbalsubstantiv) ist die als Hauptwort gebrauchte Grundform: das Kommen und Gehen. Die Beifom der Gegenwart (Participium praesentis) besteht aus dem Stamm und der Endung -end: lieb(end), komm(end). Sie wird besonders als Eigenschaftswort gebraucht: ein liebender Vater, die kommenden Geschlechter.

Die Beifom der Vergangenheit (Participium perfecti). Bei den schwachen Zeitwörtern besteht sie aus dem Stamm, der Vorsilbe ge- und der Endung -t: geliebt, geschenkt. Bei den starken Zeitwörtern besteht sie aus dem abgelauteten Stamm (Übers. A 3), der Vorsilbe ge- und der Endung -en: genommen, gejungen.

Die Vorsilbe ge- fällt weg

1. bei den Zeitwörtern mit unbetonten Vorsilben (be-, ent-, er-, ge-, miß-, ver-, zer-): bereitet, entsprungen, erlöst, gestaltet, mißbraucht, vergangen, zerlesen.
2. bei Zeitwörtern, die mit einem unbetonten Umstandswort zusammengeleitet sind: umgeben, vollzogen, widersteht, wiederholt; durchbrochen, übergangen, unterdrückt (vgl. Abschnitt E).
3. bei Zeitwörtern fremdsprachlichen Ursprungs, besonders solchen auf -ieren: musiziert, rasiert. Die Beifom der Vergangenheit wird durch die Grundform ersetzt, wenn sie mit einer (anderen) Grundform verbunden ist.

1. bei den Hilfszeitwörtern dürfen, können, müssen, mögen, sollen, wollen: ich habe kommen dürfen, hast du nicht bleiben können? hätte sie tanzen mögen? es hat nicht sein sollen.

2. bei fühlen, heißen, helfen, hören, lassen, lernen, machen, sehen: wir haben es nahen fühlen, wer hat dich kommen heißen? sie hat mir üben helfen, ihr habt uns gehen hören, wir haben es treiben lassen, ich habe sprechen lernen, sie werden es stehen machen, hast du es nicht fallen sehen?

C. Biegung (Abwandlung, Konjugation)

Man unterscheidet: die Person (die erste, die zweite, die dritte Person); die Zahl (Numerus): Einzahl (Singular), Mehrzahl (Plural); die Zeitform (Tempus): Gegenwart (Präsens), Vergangenheit (Imperfekt), Vollendung in der Gegenwart (Perfekt), Vollendung in der Vergangenheit (Plusquamperfekt), Zukunft (Futurum), Vollendung in der Zukunft (Futurum exactum); die Ausdrucksweise (Modus): Wirklichkeitsform (Indicativ), Möglichkeitsform (Konjunktiv), Befehlsform (Imperativ); die Handlungsarten (Genera verbi): Tatform (Aktiv), Leideform (Passiv).

Nach der Art der Abwandlung unterscheidet man schwache und starke Zeitwörter.

Die schwachen (oder „regelmäßigen“) Zeitwörter kennen keinen Ablaut. Sie haben in der einfachen Vergangenheit die Endung -te und in der Vollendungsbeifom (vgl. B) die Endung -t: Ie ben, Ie bte, gelebt; schenken, schenkte, geschenkt.

Die starken Zeitwörter haben Wechsel des Selbstlauts im Stamm, Ablaut (Übers. A 3). Sie haben in der einfachen Vergangenheit keine Endung und in der Vollendungsbeifom die Endung -en: geben, gab, gegeben; schwimmen, schwamm, geschwommen. Auch in der zweiten und dritten Person Einzahl der Gegenwart und in der Befehlsform tritt oft ein Lautwechsel ein (Übers. A 3): ich gebe, du gibst, er gibt; gib!

Die abweichenden Formen sind bei den Zeitwörtern im Wc des Wörterbuchs vermerkt.

Biegungsmuster

Das Beispiel der schwachen Biegung ist in gewöhnlicher, das der starken in schräger Schrift gedruckt

	Gegenwart	Vergangenheit	vollendete Gegenwart	vollendete Vergangenheit	Zukunft	vollendete Zukunft
Tatform (Aktiv), Wirklichkeitsform (Indicativ):						
Einzahl	1. ich liebe	liebte	habe	hatte	werde	werde
	2. du liebst	liebest	hast	hattest	wirst	wirst
	3. er, sie, liebt	liebt	hat	hatte	wird	wird
	es gibt	gab				
Mehrzahl	1. wir lieben	lieben	haben	hatten	werden	werden
	2. ihr liebt	liebt	habt	hattet	werdet	werdet
	3. sie lieben	lieben	haben	hatten	werden	werden
	geben	gaben				
	gebt	gabt				
	geben	geben				

Möglichkeitsform (Konjunktiv):

Eingabi	1.	ich liebe	liebte	habe	hätte	werde	werde	} geliebt haben gegeben haben
	2.	du liebest	liebtest	habest	hättest	werdest	werdest	
	3.	er liebe	liebte	habe	hätte	werde	werde	
Mehrzahl	1.	wir lieben	liebten	haben	hätten	werden	werden	} geliebt haben gegeben haben
	2.	ihr liebet	liebtet	habet	hättet	werdet	werdet	
	3.	sie lieben	liebten	haben	hätten	werden	werden	

Befehlsform: liebe! liebt (liebet)! lieben Sie! — gib! gebt (gebet)! geben Sie!

Leideform (Passiv):

Sie wird mit dem Hilfszeitwort werden und der Weisform der Vergangenheit gebildet; dabei sind in der Wirklichkeitsform und in der Möglichkeitsform alle Zeiten möglich; z. B.: ich werde geliebt, wir sind geliebt worden, es würde gegeben, sie werden gegeben worden sein.

D. Ableitungen vom Zeitwort

Grundformen als Hauptwörter (substantivierte Infinitive) für die Tätigkeit und das Geschehen: das Sehen, das Fassen. Hauptwörter für das Ergebnis der Tätigkeit: das Geschehene; das Gesprochene. Hauptwörter für den Träger der Tätigkeit; Stamm + -er männlich, + -erin weiblich: der Bringer, die Bringerin. Hauptwörter für Eigenschaft, Tätigkeit und Ergebnis: Stamm + -ung; die Beschreibung, Erholung, Stellung. Andere Hauptwörter: die Frage, der Lauf; mit Ablaut: der Flug, der Gang, der Sang. Hauptwörter mit oft absciziger Bedeutung auf -sel: Gemengel, Schreibsel; Sammelwörter auf -ich: Rehrich, Spülich.

Weisformen als Eigenschaftswörter. Gegenwartsweisform: singen, das singende Mädchen, Weisform der Vergangenheit: gebaut, das gebaute Haus; Jungen, das gesungene Lied. Bildungen wie das zu bauende Haus sind zu vermeiden.

Eigenliche Eigenschaftswörter: auf-bar: schreibbar, lesbar; auf-ig, -lich: fällig, wenig; erträglich, erziehllich.

Viele Zeitwörter bilden neue Zeitwörter durch Vorsilben: be-, ent-, er-, ge-, miß-, ver-, zer- (vgl. die Vorsilben im Abc): fallen, befallen, gefallen, entfallen, mißfallen, verfallen, zerfallen. Die Bedeutung ändert sich dadurch oft so stark, daß die Grundbedeutung nicht mehr erkennbar ist.

E. Zusammensetzungen

1. selten mit Hauptwörtern und Eigenschaftswörtern: achtgeben, haltmachen; Kleintriegen, kaststellen.
2. fast unbeschränkt mit Verhältniswörtern: abfallen, anfallen, auffallen, ausfallen usw. Wichtig für die Verwendung im Sage: er fällt auf; er wird auffallen; er ist aufgefallen. Manche Zeitwörter bilden zwei Formen, eine trennbare und untrennbare; der Feind bricht durch die Festungen durch, er durchbricht die Festungen (vgl. Abschnitt G).

F. Das Zeitwort im Sage (vgl. auch Übers. S 6)

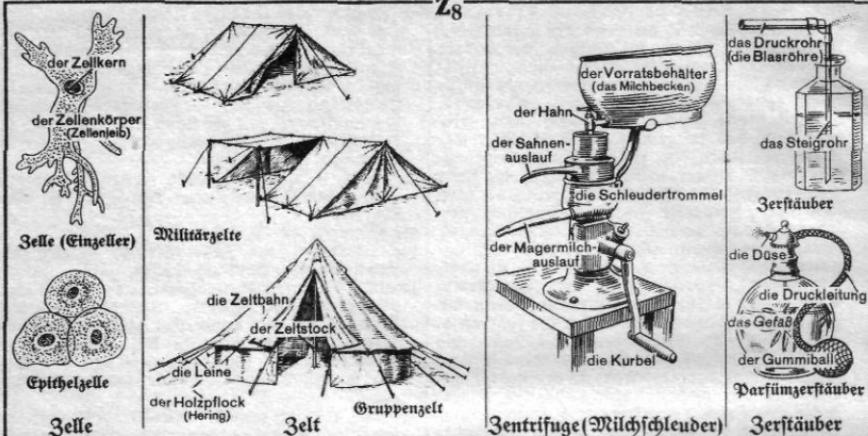
Das Zeitwort ist der Kern des deutschen Sages. Man unterscheidet zielende Zeitwörter mit einem Wenfall als Ergänzung, z. B. sehen: ich sehe den Mann, und ziellose Zeitwörter. Beachte, daß ziellose Zeitwörter, z. B. steigen, mit den Vorsilben be- und er- zielende Zeitwörter bilden können (Transitivierung): ich besteige er, ersteige den Berg. Manche Zeitwörter haben mehrere Möglichkeitsformen der Ergänzung: ich gebe es ihm, es um ihn, viel auf ihn, es für ihn, mit jeweils verschiedener Bedeutung. Über die Ausgaweisfen und Möglichkeitsformen im Sage Übers. M 22.

G. Trennbarkeit bei abgeleiteten Zeitwörtern

1. Zeitwörter, die mit Vorsilben wie be-, ent-, er-, ge-, miß-, ver-, zer-, ferner mit hinter- und wider- abgeleitet sind, sind nie trennbar: er entgeht der Strafe, der Gut gefällt mir.
2. Zeitwörter, die mit Verhältniswörtern und Umstandswörtern außer hinter- und wider- abgeleitet werden, sind in der Gegenwart, der Vergangenheit und der Befehlsform trennbar, wenn der Hauptton auf den Formwörtern ruht: vorgehen, er geht vor, ich ging vor, gehe vor; fortgehen, er geht fort, ich ging fort, gehe fort; nicht trennbar, wenn der Hauptton auf den Zeitwörtern selbst ruht; dabei handelt es sich meist um zielende (transitive) Zeitwörter: übergehen, er übergeht (beachtet nicht) die Bemerkung, er überging, übergehe; vollenden, er vollendet die Arbeit. Beachte den Unterschied zwischen übertreten (ziellos), übertreten (zielend); der Fluß trat über (trat über seine Ufer); er abertrat die Vorfahrt; unterhalten, unterhalten: ich hielt ein Gefäß unter, ich unterhielt ihn.
Im Wörterbuch findet man die trennbaren Zeitwörter unter dem einfachen Zeitwort (ich falle durch), die untrennbaren als selbständige Stichwörter im Abc (ich durchfalle).

bieten, *niederd.*: ihn grüßen (mit der Tageszeit); eine Abmachung auf B, besitzte. 3) geeigneter Augenblick: jetzt ist es B, jetzt muß es geschehen; es ist höchste B, sehr eilig; alles zu sein er B, wenn es sich schickt; außer der B, zu einer ungewöhnlichen B. 4) freie, verfügbare B: ich habe keine B, bin beschäftigt; ich habe B, bin in der Lage, frei zu einer Tätigkeit; laß dir B, überlaß nicht. 5) Uhr, Abb. Z 6: welche B ist es?, wieviel Uhr? 6) *kurz für*: Bezeichnung: die mitteleuropäische B. 7) B das ver-

gängliche Diesseits; Gegensatz: Ewigkeit. 8) *Sprachlehre*: Form des Zeitwortes, die eine Handlung als geschehen, geschehend oder zu erwarten angibt (lat. tempus, *Mz.* tempora). 9) als Ausruf: du meine B, liebe B! zeit dessen, während; zeit meines Lebens. 10) zeitig, 1) früh. 2) + reif. 3) + K derzeitig; vorläufig, ich zeitige (habe gezeitigt); es, bringe zur Reife als Ertrag, zeitlich. 1) Eigenschaftswort zu: B. 2) irdisch; weltlich; vergänglich; das zeitliche sene, sterben. das Zeitalter, ein größerer geschicht-



trenne die Teile. *Hptw.*: die Zerlegung, - zerlöschert, voller Löcher. zerlumpt, mit zerrißenen Kleidern. ich zermaße (habe zermaßt), es, beside und zerbreche in kleine Teile, zu einer formlosen Masse. zerwürbt, niedergebeugt, widerstandsunfähig. ich zerwilde es, zerlöse: reiße in kleine Teile. ich zerreiße (habe zerrißen) es, reiße auseinander, trenne gewaltiam. *Hptw.*: die Zerreißeung, -/en. zerreißen, 1) zerrennt, zerest, 2) unglücklich, mit sich zerfallen (von Menschen). es zerrennt (ist zerrennt), wird zumichte, zerget in Nichts. zerrißt, in Unordnung gekommen, unterhöht, angekränkelt. *Hptw.*: die Zerrißung, - es ist zerstellt, vollständig zerbrochen. ich zerfolge (habe zerfolgt) es, 1) teile in viele Teile, 2) mache entzwei, zerlöse. *Hptw.*: die Zerfolgung, -/en. zerfolgt, sehr müde, gerädert. ich zerfmettere (habe zerfmettert) es, schlage entzwei, vernichte. ich zerfere (habe zerfert) es, bewirke seine Zerfegung, -/en, Auflösung, Lösung der Verbindung (chemisch); lockere die Achtung, untergrabe, entwurzle. ich zerfesse, zerfesse, zerfessere, spalte entzwei; er zerfessert sich, beschäftigt sich mit zu vielen Dingen. ein Lieb wird zerfungen, im steten Singen verborben, entstellt. der Zerfäuber, -/s, Gerät zur feinen Verteilung von Flüssigkeiten, Abb. Z8. ich zerföhre (habe zerföhrt) es, vernichte, mache unbrauchbar, verderbe. *Hptw.*: die Zerföhung, -/en. dazu: der Zerföhner, -/s, großes Schichtortobobot. ich zerföhre (habe zerföhrt), 1) es, treibe in alle Rinde, 2) zerföhre es Licht, von vielen Seiten kommendes, Abb. L 14. 3) m ich, ihn, unterhalte, lenke die Gedanken ab. *Hptw.*: die Zerföhung, -/en. zerföhrt, 1) vereinzelt, zerstreut, 2) unaufmerksam, abgelenkt. *Hptw.*: die Zerföhtheit, -/en. ich zerföhle (habe zerföhelt) es, zerleile in (kleine) Stücke. ich zerföhre (habe zerföhrt) es, U zerföhle (wie Topf). ich zerföhre (habe zerföhrt) es, zerföhle, vernichte. ich zerföhre, zerföhre mich mit ihm, M verfeinde. ich zerföhre Wild, F häute ab, nehme aus. das Zerföhnis, ...niss, ...niss, Verfeindung, Entzweiung, Streit. ich zerföhre (habe zerföhrt) es, bringe in Unordnung. [weißgerman. Ableiter von Zeitwörtern: Urbedeutung 'auseinander']

der Zerföhre, - Höllenbund der griech. Götterlehre; Sinnbild eines grimmigen Wächters.

die Zerföhren (Mehrzahl), Getreide. [lat.] zerföhrt, das Gehirn betreffend. [lat.]

die Zerföhren, Zerföhren, -/n, förmliche Feiertlichkeit. das Zerföhren, -/s, e, Getränke bei feierlichen Anlässen; dazu: der Zerföhrenmeister. zerföhren, förmlich, gemessen. [lat.: spätes W.]

das Zerföh, -/s, e, Kunstwachs. [lat. W.]

das Zerföh, ...fes, ...le, D 1) kleine, schirmlose Mütze. 2) Bier. [lat. cerevisia 'Bier']

ich zerge ihn, M ärgere, höhne, necke. ich zerge, zante. [weißgerman.; bef. mittelb.]

ich zerger eine Festung, so schließe sie ein. [lat.] die Zéro sörö, Null, Abb. R 29. [franz.]

ich zerger (habe zergrt) ihn, es, reize M, tafe M, ziehe roh, gewaltsam, schleppe. ich zerger ihn hergerin, reiße ihn mit in mein Unglück. *Hptw.*: die Zergerung, -/en. das Zerger, Zerger, Schweiz.: Lust; Plage. das Zergerbild, Spottbild, boshafte Entstellung (Verdeutschung seit 1789 für: Skaratur). [zu: zerhen] die Zerger, der Zerger, -> Bärte, Bärter.

ich zerger, weitere, streite. [lat.: Lutherzeit]

das Zergerität, -/s, e, 1) amtliche Befehigung. 2) ausgegebener Schuldschein. [lat.]

die Zergerität, wurst, Schlachtwurst. [von ital. cervello 'Girn'; Gottschezeit]

der Zergeritisch, Titel des russ. Thronfolgers. [vgl. Zar]

die Zergerität, -/en, Abtretung (einer Forderung). [lat.]

der, das Zerger, -s, Zergerreich, Zimmer- und Hilferut: Zerger und Nord, zergermordio [schreien] ich zerger (habe zergetert), schreie stamm, jammernd. [von einem german. Wort für: klampf; spätmhd.]

ich zerger, M streue (aus). [bef. oberb.; vgl. zergeteln]

der Zerger, -/s, 1) Papierblatt, loses Blatt, Werkblättchen. 2) Längsfäden (Netze) des Gewebes. ich zerger es an (habe angezertert), lege in die Wege, spinne an, bereite vor. der Zergerbaum, Netzbaum am Webstuhl. die Zergerkartei, der Zergerkasten, abetisch oder sachlich geordnete Sammlung von kurzen Aufzeichnungen, Hinweisen, Anschriften. Abb. K 13. [1 lat. W.; mhd.; 2 spätmhd.; setzen abd.]

du zergerst, er zergerst, zergerst!, † D Nebenformen von: du ziehst, er zieht, ziehe!

das Zerger, -/s, e, 1) auch: Zerger, Kram, Ding: Siebenfaden; bringt das Z. her!; was ist das für Z.?; dummes Z., Unsinn. 2) Bad, Lumpenvoll: Zigeruner und solch Z. 3) was man nötig hat; zur Verarbeitung bestimmter Rohstoff; Gerät: bildlich: Fähigkeit; allgemein: gutes Z., halber Erfolg; arbeiten was das Z. (Zugelstier) hält, so angebannt wie möglich; sich ins Z. legen, sich kräftig einsehen; das Z. zu etwas haben, alle Voraussetzungen, bef. Begabung und Tatkraft. 4) Stoff, Gewebe, Kleidung: einem etwas am Z. hängen, ihn rügen, schulmeistern, tadeln. 5) kurz für: Werkzeug, Handwerkszeug. ...zerger, Wortspiel in: 1) Gerätenamen: das Zergerzeug, Reihzeug, Schreibzeug. 2) Sammelwörtern: das Zergerzeug, Reihzeug, Schuhzeug. der Zergerdruck, Herstellung farbiger Muster durch Aufbringen von Druckfarben auf Stoffen. das Zergerhaus, Käftkammer, Kisten. der Zergermeister, † Befehlshaber der Geschütze. [zu: ziehen; mhd.]

der Zerger, -n, die Zergerin, -nen, mit einem Vorgang beobachtet hat und daher über ihn aussagen kann (Beweiszeuge, Augenzeuge, Ohrenzeuge): als Z. vor Gericht aussagen, vernommen



räumt, 'aufgekraßt'. 3) klebe auf, z. B. Karten auf Leinwand. 4) erziehe, pflege. 5) ürgere, netze. 6) M wische auf. 7) U setze ins Wert; et was großartig aufziehen, herauspuhen, zur Schau stellen. 8) eine Pflanze zieht auf, wird durch Frieren des Bodens aus ihrer Verwurzelung gerissen. ich z. ihn, mich aus, klebe aus, ich z. es aus, 1) nehme heraus; lege Kleidungsstücke ab, Abb. Z 9. 2) entnehme die gewöhnlichsten Teile, z. B. Die aus Samen. 3) schreibe das Wichtigste heraus (exzerpiere). 4) rede, strecke lang und dünn: Draht ausziehen; einen Tisch ausziehen, Abb. T 12. 5) zeichne nach: den Bleistiftentwurf mit Tusche ausziehen. ich z. ihn bei, fordere seine Hilfe, Mitwirkung, erbitte seinen Rat. ich z. es ein, 1) nehme hinein (Segel); führe ein, z. B. ein Band in einen Saum; sich einen Splittler einziehen. 2) beschlagnahme. 3) sauge ein: die Luft einziehen. 4) lassiere ein: Außenstände einziehen. 5) setze dazwischen (eine Wand). ich z. mich ein, z. mich zurück; vgl. eingezogen. ich z. es hin, vergrößere. es zieht sich hin, dauert lange. ich z. ihn heranz, hinzu, fordere seine Mitwirkung, seinen Rat, erjüde ihn um ein Gutachten. ich z. es über, 1) z. an, bel, trage als Überleiste (vgl. überzieher). 2) ihm ein, gebe einen Schlag. ich z. mich um, wechse die Kleider. ich z. ihn, es vor, 1) z. aus dem Versteck. 2) habe lieber, behandle mit Vorzug. 3) tue lieber: ich z. vor zu schweigen, sage lieber nichts. ich z. zu, 1) einen Vorhang, schließe. 2) es mir, bekomme durch meine Schuld. 3) ihn, z. heran, hinzu, ich z. mich zurück, 1) vor ihm, weiche. 2) von ihm, weiche seinen Umgang. ich z. es zurück, verzichte darauf, mache es rückgängig. es zieht sich zugunnen, 1) wird kleiner, enger. 2) 'braut', bildet sich (Gewitter, Gefahr). — ich z. (zog, bin gezogen) II. irgendwohin, 1) gehe, wandere: nehme Richtung: Tilly zog bis Dalmatien; die Wölken ziehen, bewegen sich am Himmel; Wild zieht, z. schreitet langsam; bildlich: ein Schmerz zieht mir durch die Glieder. 2) verlege meinen Wohnsitz: ich z. nach München. 3) wechse den Dienst: unsere Köchin zieht zu Dienern. ich z. ab, gehe fort; verlasse eine Stellung, ein Amt; Rauch zieht ab, entweicht. ich z. auf, gehe auf Posten; marschiere auf. ich z. aus, 1) verlasse die Wohnung (mit meinen Sachen). 2) gebe aus: auf Abenteuer ausziehen. ich z. ein, 1) beziehe die neue Wohnung. 2) marschiere ein (in eine Stadt). ich z. los, U 1) gehe auf Abenteuer. 2) gehe weg. 3) über ihn, auch: z. her, werde heftig; schelte; flätsche. ich z. um, 1) wechse die Wohnung. 2) z. marschiere umher. die Ziehe, M Pflege (eines Kindes). die Ziehung, -en, Bestimmung der Gewinner einer Lotterie durch Herausziehen von Losen. der Ziehbrunnen, Brunnen, aus dem das Wasser in einem Eimer in die Höhe gezogen wird, Abb. B 57. die Zieheltern, -mutter, der -vater, Pflageeltern usw. die Zieharmonika, 'Schiffelklavier', Musikinstrument mit einem Klappbalg, Abb. Z 9. [german. Stw.; Ziehe mittelb.]

3) festgesetzter Zeitpunkt, Zahlungsfrist: mit drei Wochen z.; auf z.; Gegensatz: gegen Barzahlung. ich ziehle (habe gezeit) auf es, 1) richte meine Waffe darauf, vgl. Abb. K 24. 2) meine es, spieles darauf an; das scheint auf mich zu zielen. 3) Sprachlehre: das ziehende Zeitwort, das einen Wechsel neben sich hat (transitiv), Übers. Z 7. ziehig, M gering, begrenzt. ziehewiß, wer weiß, was er will; wer unbeirrt seinen Weg geht. Gegensatz: ziellos, die Zielscheibe, Schießscheibe, Abb. S 18; die Zielscheibe des Spottes sein, von allen verhöhnt, bewigelt werden. die Ziehfähigkeit, zweckmäßiges Verhalten. [german. Stw.; ziehig schweiz.]

der Zieger, -s/-, 1) Brägelgerät (Drehenziemer). 2) Rücken des Wildes. 3) Name zweier Drosselarten (Wacholderdrossel). [wohl german.]

es ziemt (hat gezeit) (sich) mir, 1) ich soll es tun, weil es sich so schickt. 2) gebührt mir, ich verdiene es. 3) es paßt mir, ich gefalle damit. ziemlich, 1) eindeutig; ziemend, gebühlich, gehörig. 2) einigermaßen, groß, sehr; verhältnismäßig viel; fast: das ist eine ziemliche Frechheit, ist fast frech zu nennen; es ist ziemlich neu, beinahe neu. [verwandt m.: zahm; german.]

ich ziepe (habe gezeit), 1) piepe, schilpe. 2) ihn, U zupfe (an den Haaren). [nordb.]

die Zier, - Zierde, -n, der Zier, -s/-e, Schmuck, Prachtstück; verschönerndes, schmückendes Beiwerk, vgl. Abb. Z 10. ich ziere (habe gezeit) es, schmücke, verschönere; mache ihm Ehre, habe sein Ansehen. zier, zierlich, ich ziere mich, tue, betne M, als ob ich nicht wollte, obwohl ich will; stelle mich beschämen. dazu: die Ziererei, -zierlich, 1) hart und fein, hübsch, gefällig. 2) feierlich, der Ziergarten, Blumen-garten; Gegensatz: Nutzgarten. die Zierleiste, eine Form des Ornaments, Abb. Z 10. die Zierpuppe, puffsüchtige Wichtigtuerin. die Zierschrift, verschönernte oder stilisierte Schrift. [german.]

der, das Ziesel, -s/-, die Zieselmaus, Wilch, ein Steppennagetier. [tschech.; abd.]

ziehig, M anfällig (für Krankheiten). [ösl.]

der Ziest, -es/-e, Große Rippenblüttergattung. der Ziestag, M Dienstag. [nach Ziu, dem german. Kriegsgott; alemann.] [vgl. Zohe]

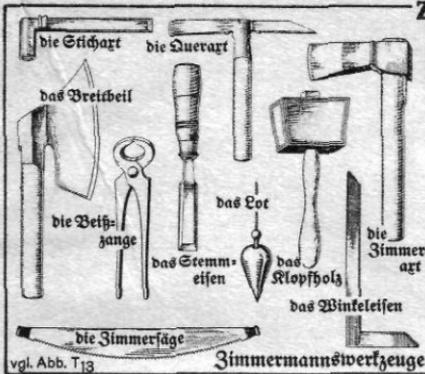
die Ziffe, M Tierweibchen (Hündin, Häslein). [nordb.: die Ziffer, -n, 1) Zahlzeichen, Abb. A 1, R 28; eine Zahl mit 5 Ziffern. 2) Geheimzeichen: einen Brief in Ziffern (Chiffren, Schiffern) schreiben. 3) bezifferter Punkt, Absatz (§ 3 2). das Zifferblatt, Zahlenscheibe an der Uhr, Abb. U 1. [franz. aus arab.; um 1400]

...zig, Ableiter der Zehnerzahlen: Zwanzig, Bierzig usw.; auch in: Dreißig ist fünf ursprüngl. = ...zig. [verwandt m.: zehn]

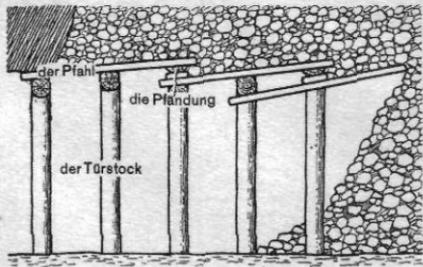
die Zigarette, -n, säbig geschmittener Tabak in röhrenförmiger Papierhülle, Abb. R 6. der Zigarillo (Zigarillo), -s/-s, kleine Zigarre, Abb. R 6. die Zigarre, -n, 1) stabförmige Rolle aus Tabakblättern, 'Gimmhengel', Abb. R 6: sich eine Zigarre anbrengen. 2) U Beweis, Küffel. [Zigarette franz., um 1870; Zigarre span., um 1780]

der Zieger, -s/-, M Duarf. (→ Zieger)

der Zieguener, -s/-, 1) Vater M, Angehöriger eines weitverbreiteten Wandervolks. 2) unruhiger, wanderlustiger Mensch, Bohemien. 3) Reisepilz, Speiseschwamm. die Zieguenerin, -nen, Zieguenerfrau; Wahrlagerin. ich zieguenere (verum), wandere, treibe mich herum. Eigw.: zieguenerisch, die Zieguenerblume, Begonnie, Sibirica. [Herkunft dunkel]



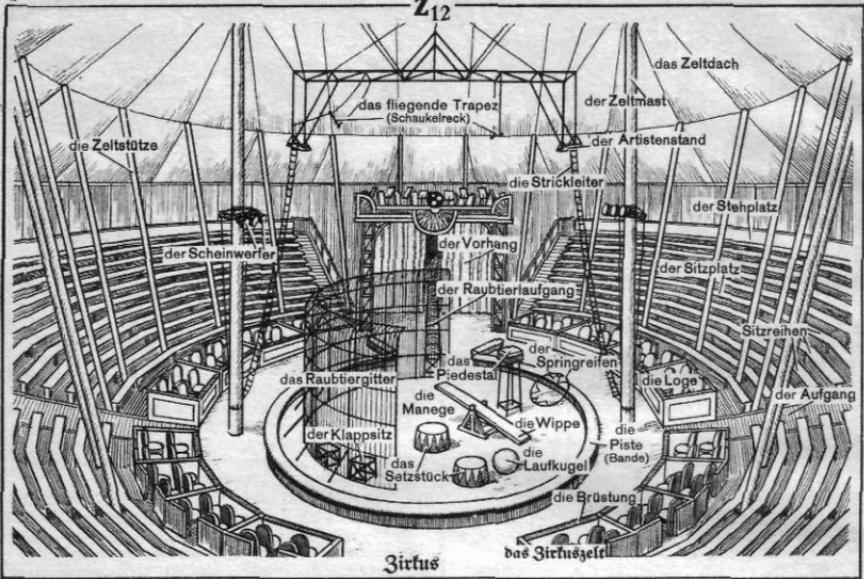
Z 11



Zimmerung (im Bergbau)

ich züggle ich n, M nede, locke. [schweiz.]
die Zügde, -/n, Zirpe, ein Schnabellert. [lat.]
die Zügte, M Reibe, Zeile. [schweiz.]
die Zügte, -/n, 1) Augenwimper. 2) Weibel, der Bewegung dienender Zellfortsatz. [lat.]
das Zügziem, -s/-zen, Büßgewand, -gürtel. [lat.]
die Zügze, Zügze, -/n, Flußstahn. [slaw.; mhd.]
Zügze, -s, weibl. Vorname. [Kurzforn von: Zügziele]
die Zügze, -/n, 1) ein Beden (Schlagzeug). 2) ein Quadbrett, Seitenschlaginstrument. [griech.]
die Zügze, andere Schreibung von -Zügze.
die Zügze, -/n, Kleinod, Kostbarkeit; wertvolles Buch, seltene Handschrift; Kirchenschlag. [griech.-lat.]
das Zügze, M Schöpfmaß. [ital.; bair.]
das Zügze, -s/-e, die Zügze, -/en, O Helmkleinod, Helmschmuck. [franz.]
das Zügze, M Zugschmähzeit. [zu: Zügze; schweiz.]
das Zügze, -s/-, 1) Wohnung, oft größere Stube (neben der kleinen Kammer); ein Z. nach vorn heraus mieten; das Z. hüten; im Z. sitzen. 2) T Schod oder 40, 50 Stüd. ich zügze (habe gezümmert), mache Bauarbeiten in Holz; sich et- was zügze in mern, zusammen schlagen, flüchtig bauen; dazu: die Zügze, -/en, der Zügze, -s/-, Zimmermann, -s/-...leute, Bauhandwerker, der die Holzteile der Bauten herstellt, vgl. Abb. Z 11; einem zeigen, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat, ihm die Tür weisen, ihn hinauswerfen, der Zimmerling, -s/-e, Bergmann, der die Zimmerung herstellt, Abb. B 22. die Zimmerung, -/en, Z Stüfung der Gruben mit Holz, Abb. Z 11. die Zimmerstucht, eine Reihe von Zügze. die Zimmerstucht, als Bierpfand für Zimmer geeignete Pflanze. [german., verwandt m. zahm; Urbedeutung 'Bauholz']
zügze, überänglich, heitel, überempfindlich gegen alles Kalte, Dörbe oder Unsaubere. ich zügze (habe gezümmert), U tue z. [niederl. Zw.]
zügze, M zügze, ich, übertrieben auf Anstand lebend. [schweiz. 'zümbar']
der Zügze, Zügze, -s, 1) seines Gewürzkraut, Kaneel M, Abb. G 26. 2) U Sache, Angelegenheit, wertloses Zeug. [griech.-lat. aus malaiisch]
der Zügze, -s/-, 1) Futtertast. 2) Barschart (Fisch).
der Zügze, T Taftmacher. [griech.-lat.]
der Zügze, -s/-, ausgeglühte Steinkohle. [engl.]
die Zügze, -/n, Nischenkraut, eine korbbüchtige Topfbüume. [lat.]
der Zügze, -s/-, M 1) Ringmauer. 2) Bergstrasse. 3) Streifen an der Kuh. 4) Barschart (Zindel). [lat. Zw. 'Gürtel'; mhd.; bef. schweiz.]
das Zügze, -s/-s, schnur- oder schärenartiger Gürtel der kathol. geistl. Tracht, Abb. O 4. [lat.]
der, das Zügze, -s, Zeichen: Zn, Metall, Grundstoff, die Zügze, Schmelzstein, ein fettglänzendes Mineral, der Zügze, ein Flachdruckverfahren, die Zügze, weiße Augen- und Wundsalbe, der Zügze, Galmel. [zu: Zügze, Zügze; spätes Mdl.]
die Zügze, -/n, der Zügze, -s/-, 1) Jade, bef. am Rhen, an der Gabel. 2) eine Holzverbindung, Abb. H 28. 3) ein altes Blasinstrument (Kornett). 4) Gauner- und Betlerzeichen. 5) A Nase. 6) T

aufgelöst oder zerstückt gelegene Häusergruppe. 7) fünf (im Kartenspiel). ich zügze Holz (an), schneide Zügze für Gdverbindungen, das Zügze, M Dya-zinthe, der Zügze, -s/-, Zügze, -en/-en, M Musikant. [abd.; vielfeicht zu: Zügze; 7 ital. Zw.; Zügze schweiz., Zügze schwab.]
das Zügze, -s, Zeichen: Sn, Metall, Grundstoff, zügze, aus Z. das Zügze, Ackerstachel-halm, der Zügze, gegossene Figur, bef. Soldaten von 3 cm Größe. [vielleicht german.]
die Zügze, -/n, 1) pfeilerartiger Aufbau auf einer Mauer, Abb. B 63, S 12. 2) Baden eines Berges, Abb. B 20. [deutsches Stm.] [amerita]
die Zügze, -/n, korbbüchtige Bierpflanze aus Mittel- der Zügze, -s/-, 1) ein Quedflüßer, glänzenbrote Farbe. 2) nach Fein ein Z., U keine Redereien, Umstände. [griech. aus pers.]
der Zügze, .../es/.../en, .../e, 1) meist Mehrzahl: Entschädigung für die Nutzung eines Kapitals: Geld auf Zügze, zu 4% Zügze ausleihen; von feinen Zügze leben. 2) Miete, Pacht. 3) T Name vieler Abgaben und Steuern; 'Tribut, zügze, zügze, abgabepflichtig, ich zügze (habe gezümmert) ich m, entrichte Steuern, bef. Tribut, der Zügze, die Zügze, die entstehen, wenn die einfachen Zügze zum Kapital geschlagen und mit diesem verzinst werden, die Zügze, im Mittel- alter: abgabepflichtige Bauern. [lat. Zw.; abd.]
Zügze, -s, Jerusalem; übertragen: das äußerwähite Volk; die kirchliche Gemeinde, der Zügze, -s, jüdische Bewegung zur Wiederherstellung eines jüd. Volkstums in Palästina; dazu: der Zügze, -en/-en, [ber Tempelheil in Jerusalem]
der Zügze, -s/-, eine Gde, ein Ede, z. W. eine der vier Gden des Lichts; ein (spiziges) Randstück, kleines Randteilchen: nur noch ein Z. er- wischen; O Hrzpfeil, ich zügze, M 1) uauere. 2) Iose, die Zügze, spize Mäße, bef. als Schlafmüße. [zu: Zapfen; mhd.; zügze oberd.]
die Zügze, M Zwiebel. [lat.; niederd.]
zügze, 1) Vordruf der Zügze; nicht z. sagen können, U vor Angst, Schwäche keinen Laut von sich geben. 2) M zügze, spröde, die Zügze, M 1) Name vieler weibl. Tiere. 2) Drossel. [niederd.]
der Zügze, M Zügze, die Zügze, M Zwiebel. [nordd., mittelb.]
das Zügze, -s, Gicht. [spätes Mdl.]
die Zügze, -deutsche Sprachinsel an der hohen Tatra.
die Zügze, -/n, Zirbe, Zügze, Arve, Kiefer mit ehbaren Samen (Zügze), die Zügze, Drüse mit innerer Sekretion am Gehirn. [von einem weitergerman. Beizw. mit der Bedeutung: sich drehen]
die Zügze, M Zügze, Springe.
Zügze, ungefahr. [lat.]
der Zügze, -s/-, T Fischerte.
die Zügze, Nebenform von: Zirbe (Zitabe).
der Zügze, -s/-, 1) Gerät zum Zeichnen von Kreisen und Abmessen von Strecken, Abb. Z 13. 2) Kreislinie; die Quadratur des Zügze (→Quadratur). 3) Kreis, bef. Veronienkreis, 'Kranzchen' (Circle). 4) Kreislauf, Umlauf. 5) Figur des Reitens, Abb. R 18. 6) U verchlungener Schriftzug als Ab-



zeichen einer Verbindung. ich **zirkte** es (ab, aus), messe genau aus; tiftete aus. der **Zirkeler**, † Nachwächter. der **Zirkelschluß**, Trugschluß, der in sich zurückführt. der **Zirkelschmied**, † Mechaniker, Beugschmied. [lat.; ahh.]

das **Zirkon**, **Zirkonium**, -s, **Zeichen**: Zr, Grundstoff, selteneres Metall. der **Zirkon**, -s/-e, rotes oder braunes Mineral.

das **Zirkulär**, -s/-e, Rundschreiben. die **Zirkulation**, -en, Umlauf, Kreislauf (von Geld, Blut). **Zeitw.**: zirkulieren. [lat. kw.]

zirkum..., an **Fremd- und Kunstwörtern**: um... herumlegen: zirkumpolar. der **Zirkumflex**, -es/-e, das Tonzeichen (Akzent) ^ ~. [lat.]

der **Zirkus**, -/-en, 1) Schaustätte oder -zelt für Kunstreiter, Tiervorführungen usw., Abb. Z 12. 2) Rennbahn (im Altertum). [griech. 'Kreis']

der **Zirn**, **Zirn**, M Zirbeliefer. [titol.]
ich **zirpe** (habe gezirpt), piepe mit schrillen Tönen. die **Zirpe**, -/-n, ein Kerbtier (Zirkab). [Schallwort]

der **Zirkus**, -/-ren, 1) Federwolke, Abb. W 20. 2) Locke, die **Zirze**, häufig für: kirte. [Rante. [lat.]

zirzenische Spiele, altrömische Massenschauspiele und Rennen. [lat.] [seits des Rheins. [lat.]

zis..., an **Namen**: diesseits ...; zisrhenauisch, diesseits **zische** (habe gezischt), hilde Laute von der Art des s, sch: ausströmender Dampf, überkochendes Wasser, heißes Fett zischen. Zeichen des Mißfallens; oft: ich z, ihn aus, zeige laut meine Mißbilligung (bes. im Theater). der **Zischlaut**, Name für s, sch und ähnliche Laute. [Schallwort; 16. Jahrh.; 'Zischlaut' seit Gottsch.]

ich **zischele** (habe gezischelt), kükere zischend, tuschete, wühere. [Verfeinerung von: zischen: Schwulstzeit]

die **Zische**, M Samenzapfen. [ostpreuß.]
die **Zife**, M Getränksteuer. (von: Afzife; Schweiz.)

der, die **Zife**, **Zife**, M Strahl (beim Wellen). [schweiz.]
ich **zifelige** (habe zifeliert) Metall, verziere mit Weißel, Stichel und Runzen; **bildlich**: arbeite fein und sehr genau. [franz.; Gottsch.]

der **Zistag**, **Zistig**, M Dienstag. [→ Ziestag]
die **Ziste**, -/-n, walzenförmiger Bronzeimer, im alten Italien hergestellt. [lat.-griech.]

die **Zistruce**, -/-n, Eert M, Auffangbehälter für Regenwasser; Tant, Abb. Z 13. [lat.]

der **Zisterzienser**, -s/-e, auch: **Vernhardjener**, Mönch, Angehöriger des Zisterzienservordens, Abb. O 4. [n.b. franz. Dorf Cîteaux bei Dijon, lat. Cistercium]

das **Zit**, M Wanduhr, Turmuhr. [schweiz. 'Zeit']
Zita, -s, weibl. Vorname. [ital. 'Mädchen']
die **Zitabelle**, -/-n, Stadtfeste. [franz.-ital.; spätes M.]

das **Zität**, -s/-e, wörtliche Anführung, Belegstelle, 'gefügtes Wort': ich **zitiere** (habe zitiert), 1) es, führe wörtlich an. 2) ihn, lade vor. 3) Geister, beschwöre. die **Zitation**, -/-en, 1) Vorladung. 2) Beschwörung. [lat.; Gottsch.]

die **Zitter**, -/-n, Saiteninstrument, Abb. Z 13. [griech. **lit.**: abb., erneuert in der Schwulstzeit]

das **Zitrat**, -s/-e, Salz der Zitronensäure.
die **Zitron**, -/-n, immergrüner Baum und seine saftige, saure, würzige Frucht, Abb. Z 13. das **Zitronat**, -s/-e, eingedickte Schale einer zitronartigen Frucht. der **Zitronenfalter**, -vogel, ein gelber Weißling. [ital.; Lutherzeit]

die **Zitron**, -/-n, wassermelonartige, bittere Kürbis-ich **zittere** (habe gezittert), 1) tatterer M, werde erschüttert durch rasche Bewegungen, bes. unwillkürliche: an den Händen zittern; mir zittern die Hände; ein Ton zittert, beb. 2) vor ihm, um ihn, habe Angst; schon beim bloßen Gedanken daran zitterte ich. ich z, ab, los, U gehe fort. **zitterig**, zum Zittern neigend, bes. alterschwach.

zitter..., 1) bei Pflanzen: mit sehr leicht schwankenden Teilen, z. B. Zittergras, Abb. G 36. 2) bei Fischen: elektrische Schläge austeilend, z. B. Zitteraal, Zitterrochen. das **Zittermal**, der **Zitteroch**, warzenartige Schwiele. [deutsches Stw.; Zittermal Volksbezeichnung eines german. Stw.]

der **Zitwer**, -s, Bezeichnung für sehr verschiedenartige würzige, brennend scharfe, bittere Wurzelstöcke oder Samen. [lat. aus pers.-arab.]

der **Zig**, -es/-e, ein lattenartiges Baumgewebe für Dekorationszwecke. [niederl. aus indisch]

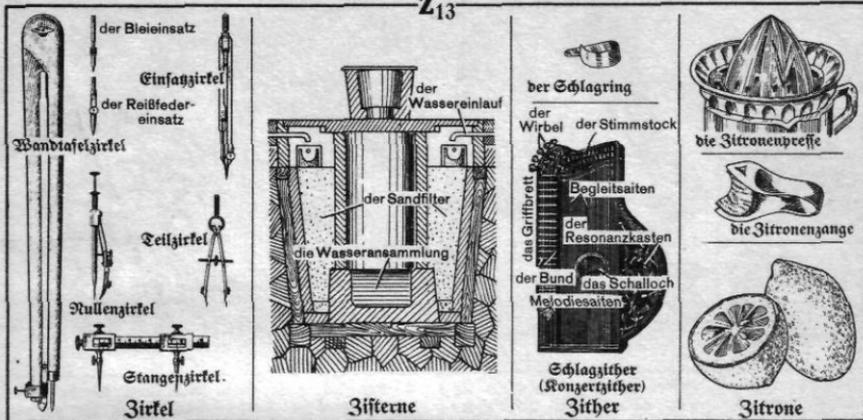
die **Zige**, -/-n, Stroh M, Milchorgan der Säugetiere; Brustwarze. ein Tier **zigelet**, säugt. [wohl german.]

Ziu, -s, altd deutscher Gott. [vgl. Tyr]

zivil **zivil**, 1) bürgerlich (bes. als Rechtswort). 2) billig, entgegenkommend: zivile Preise. das **Zivil**, -s, Bürgerland; bürgerliche Tracht, **Gegensatz**: Militär; in **Zivil** gehen. der **Zivilist**, -en/-en, 1) Bürgerlicher, Nichtsoldat. 2) Lehrer des bürgerlichen Rechts. die **Zivilcourage** ... **kuräsehe**, Mut, die eigene Überzeugung zu vertreten. die **Zivil-ehe**, die vor dem Standesbeamten geschlossene Ehe. die **Zivilliste**, die einem Landesherrn verfassungsmäßig zutommende jährliche Geldrente. [lat.]

die **Zivilisatzen**, -/-en, (äußere) Gesittung; verfeinerte Lebensweise. ich **zivilisiere** (habe zivilisiert) ein Volk, führe einer höheren Gesittung zu. [franz.; Gottsch.]

zizerweise, M allmählich. [bayr.]
das **Znyheit**, M Getreide, Maßgut. [schweiz.]



das **Zuini**, zweites Frühstück. [Schweiz.]
 der **Züel**, -s/-, 1) friburger Wärd; und dessen
 Zell- (Züelzels). 2) Wäde (Züel). [ruß.; abd.]
 der **Züher**, M Zuber. [oberd.]
 die **Zühe**, M Büßig; Kartpfing. [slaw. Zw.; ostpreuß.]
 ich **zöhe**, **zö(r)fe**, M lode. [alemann.]
 der **Züdel**, M Wehlloß. [Schweiz. aus ital.]
 der **Züddel**, M Zottel. die **Züdder**, M Zotte. [nordb.]
 der **Züdjakus**, - Tierkreis. [griech.]
Züe, -s, weibl. Vorname. [griech. 'Leben']
 die **Züfe**, -/n, Kammerjungfer. [zu: zäufen]
 ich **zög**, von: ziehen.

der **Züger**, M → Zeder.
 ich **zögere** (habe gedögert), bin unentschlossen, bin lang-
 sam, zaudere, säume, trübsche M: zögern s i e n i c h t
 mit d e r Z u f a g e, sagen Sie gleich ja; er zögert
 zu kommen. ich **z. es hin, hinaus**, schiebe es
 auf. **Hptw.**: die **Zögerung**, -/en. [zu: ziehen]
 der **Zöll**, -s/-, Erziehungsbefohlener, Schüler,
 Klosterschüler. [zu: ziehen; Goethezeit]
 die **Zöle**, -/n, M Hündin. (wohl zu: Zöle; oberd.)
 die **Zölerentzähl** (**Mehrzahl**), Stamm wirbelloser, im
 Wasser lebender Tiere (z. B. Korallen). [griech. Zw.]
Zölestijn, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Himmliche']
 der **Zölestijn**, -s, Mineral. [lat.]

das, der **Zölligät**, -s, Getheligkeit, bef. die kirchlich vor-
 geschriebene Getheligkeit der latth. Geistlichen. [lat.]
 der **Zöll**, -s/-, 1) altes Längenmaß, **abgek.**: "ein
 zehntel ober zwölftel Fuß; jeder Z. ein Königl.
 königlich von Kopf zu Fuß; der englische Z.
 2,54 cm. 2) **Mz.** Zölle, Abgabe für Handelsgüter, die
 über eine Grenze gehen; Wege- oder Brückengeld,
 Maut M. den Z. der Dankbarkeit entrichten,
 die schuldige Dankbarkeit bezeigen. **zöllbreit**, **zöll-**
lang, **zöllhoch**, etwa von der Ausdehnung eines
 Zöll; **aber**: einen Z. breit, zwei Z. lang, drei
 Z. hoch, ich **zölle** (habe gezöllt) es ihm, entriche,
 gebe nach Verdienst und Schuldigkeit. der **Zöllner**, M
 Grenzger. **Zöllig**, solidid. der **Zöllner**, -s/-, 1) Zöll-
 beamter. 2) B Einnehmer von Zöllgeldern (als ver-
 achteter Stand). der **Zöllstoff**, Maßstab, Schmiege,
 Abb. M. 9. der **Zölltarif**, amtliche Zusammenstel-
 lung der Grenzzölle eines Zöllgebiets. der **Deutsche**
Zöllverein, wirtschaftspolitischer Verein der deut-
 schen Einzelstaaten, der seit 1819 der Einigung
 Deutschlands vorgearbeitet hat. [1 germ. Stw.,
 2 lat. Zw.: Zöllner österr.]

Zöllern, der **Zöllner**, kurz für: Hohenzollern.
 das **Zöllgel**, -s/-, Episteljaal in Klöstern. [lat.]
 die **Zölle**, -/n, 1) Erdgürtel; Landstrich, Gebiets-
 streifen, 'Breite'; **aber auch**: Höhengürtel, Abb.
 E. 9, G. 7. 2) kleinster Teil einer Erdschichtenfolge.
 3) Entfernungsstufe für die Berechnung von
 Fahrpreisen und Gebühren. [griech.; Goethezeit]
 der **Zool** (**so**), -s/-s, U Kurzform von: Zoologischer
 Garten, Tiergarten, die **Zoologie**, - Tierkunde,
 Übers. N. 5. **Eigw.**: **zoologisch**. [griech.]
Zpon politikon, gesellschaftl. Wejen; Bezeichnung des
 Menschen bei Aristoteles. [griech.]

die **Zöhe**, -/n, Brache (Fisch).
 der **Zöhe**, -es/ze, 1) das lange geflochtene Haupthaar,
 Abb. H. 1: sie trägt 3 Öpfe, die Haare im Z.
 Männertracht der Zeit vor der Französl. Revolution,
 Abb. T. 18; Sinnbild geistloser Rückständigkeit und
 steifer Schulsucherei. 2) Striezel, Weißbrotgebäd,
 Abb. B. 55. 3) H. Kronenende des Baumammes.
 4) M Züffel, Streifen **zöffig**, rückständig, schul-
 fuchsig. der **Zöpfstift**, eine Stifftufe der deutschen
 Kunst zwischen Rokoko und Klassizismus. [verwandt
 mit: Zopp 'Spitze'; german.; 4 oberd.]

ich **zöppe**, M siehe, züppe. ich **z. zurüd**, 1) lasse zu-
 rückgehen (die Pferde). 2) gebe nach. [niederb., rhein.]
 der **Zöpfer**, M Geldeinnehmer. [Frankfurt]
 der **Zöres**, U Not, Bedrängnis. [hebr.]
 der **Zörn**, -s, bitteres und jäh aufwallendes Gefühl
 über Skändung; heftiger Unwille; Wut, Bizel M,
 Wöje M. röh M: er was aus, im, vor Z. tun.
Eigw.: **Zörnig**, verboh M, wah M. [westgerman.]
Zörogster, -s, Nebenform von: Zarathustra.
 der **Zosse**, M Pferd, Droschkenpferd. [niederb. aus hebr.]
 die **Zöte**, -/n, unanständiger Wis, unsaubere Neben-
 art, schmutzige Gesicht; **Zöten** reihen. **Eigw.**:
zöttig. [wohl verwandt mit: Zotte 1; spätes Nl.]
 die **Zotte**, -/n, **auch**: **Zottel**, 1) niederhängender
 Schopf, Haarbüschel. 2) M Schnabel (Zopf); Brause
 (Gießtanne). 3) M Quaste, Zrotbel. **zöttig**, haarig,
 struppig. [zwei german. Stw., 2 zu: Züte; 2, 3 aie-
 mann und mitteld.]

ich **zött(e)le** (habe zöttelt), gehe langsam und schwer-
 fällig, matsche. ich **z. nach**, komme zögernd hinter-
 her. [vielleicht zu: Zotte 1; spätes Nl.]

der **Zötus**, -/nen, Schülerchaft; Jahrgang. [lat.]

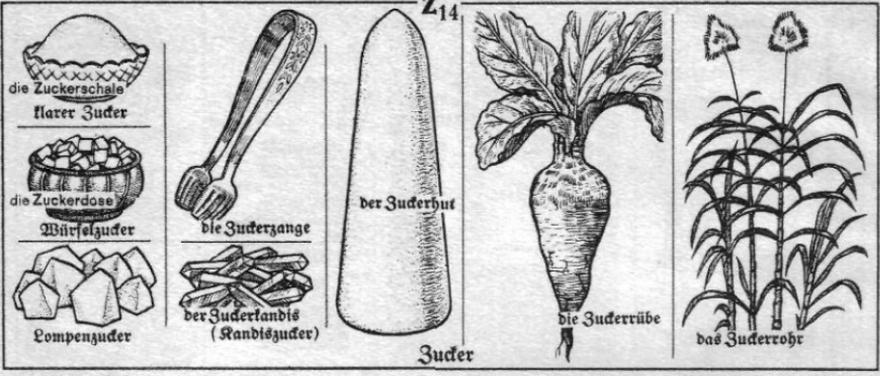
z. S., Abl. für: zur See.

z. T., Abl. für: zum Teil.

Ztr., Abl. für: 1) Zentner; 2) Zeitrechnung.

Ztw., Abl. für: Zeitwende.

zu, **Verhältniswort** mit **Wemfall**: **z. ihm**, 1) in
 seine Nähe: ich gehe **z. meiner Mutter**, zur
 Mutter, zum Vater; **z. Bett**, ins Bett; von
 Haus **z. Haus**, von einem Haus ins andere;
 nimmst du Milch zum Kaffee?; er sieht zur
 Tür herein; **büchlich**: **z. jemandem** halten,
 bei ihm bleiben, ihm treu sein. 2) mit dem
 Zweck: zum Essen, **z. einem** Vergnügen
 gehen; der Mensch ist zum Schaffen ge-
 boren; **dazu**: alles wird **z. Staub**, verwandelt
 sich in Staub; es geht **z. Ende**. 3) mit (ver): **z. Wa-**
gen, **z. Fuße**. 4) bei **Zahlungen**: 2 verhält
 sich **z. 4 wie 6 z. 12**; drei **z. drei**; das **Kilo z.**
60 Pfenning; **anders**: **z. drei** oder **z. dreien**,
 drei Mann stark; zum ersten, als erstes. 5) an
 einem Ort, in seiner Nähe: **z. Leipzig**; **ähnlich**:
z. Hause, im Hause, daheim; **auch**: bei uns zu-
 lande, in der Heimat, hierzulande; **z. Lande**
 und **z. Wasser**; zur Gerichtlichen, Gericht ab-
 halten. 6) an einem Zeitpunkt; **z. Nftern**; sie
 geht zum 1. April. 7) **steigernd**: **z. allerletzt**
 kam Fris, als allerletzt; alles ist zum



Zucker

besten, steht am besten. 8) in weitem Sinn als Umstandsbestimmung: zum Glück, glücklicherweise; einem zum Trost; etwas zur Hälfte machen, halb. 9) in Verbindung mit Zeitwortformen: verpfordt z. gehören; ich erlaube dir z. gehen; er erklärte, sich getäufcht z. haben; lieblich anzusehen; er kam, um uns z. ärgern, mit der Absicht, dem Zweck; z. schön, um wahr z. sein; das ist z. erwarten; das z. erwartende Ereignis, was erwartet werden muß; das ist z. kaufen, kann man kaufen. 10) auch nachgestellt: ihm, auf ihn z., in seiner Richtung, ihm näherkommend: der Heimat z., der Rüste z. oder: auf die Rüste z. zu, Umstandswort: 1) ab und z., hin und wieder, bisweilen; nahe zu, beinahe, fast. 2) verschlossen, Abb. E3; Gegensatz: auf: die Tür ist z.; mach das Fenster z. 3) abschließend ja sagend: ich sage, ich me z. 4) drauflos, schnell: mach z., eil dich; nur z. 5) steigend (bes. beim Eigenschaftswort): diese Arbeit ist z. schwer; du bist aber z. dum. zugberst, zuguerst, zugvberst, zughuerst usw., als oberster, unterster, vorderster usw.; ferner: zugigl. zu..., was sich daran fügt, dazu gegeben wird, z. B. der Zubau, Umbau, Ergänzungsbau; landwirtschaftlich: Nebengut, das Zugemilch, die Zuckst, Weilage zum Hauptgericht, die Zuckst, Frankfurt: Allerhöchste, german. Etw.; im Ahd. wesentlich Umstandswort, im Mhd. beide Verwendungsweisen]

zu, zugberst, ganz augen.
 der Zuave tsuaw, -n, n. afrisisch gekleideter französischer Fußsoldat in Algerien. [Name eines Kabylestammes]
 die Zuhör, -der, das Zuhör, -s, alles, was zu einem Haus, Gegenstand u. dgl. hinzugehört. zubenamt, -benamt, -benannt, mit einem Zuname.
 der Zuber, -s/, großer Bottich mit Handhaben. der Zuberer, † Böttcher. [german.; ursprüngl. wohl: Kübel mit zwei Henkeln]
 die Zubereitung, -/-en, Herstellung, bes. Kochart. [mhd.]
 die Zubilligung, -/-, Anerkennung, Genehmigung.
 der Zubläser, -s/, Klaffler, Verteumber.
 der Zubringer, -s/, 1) Gerät, technische Einrichtung zum Herbeibringen, z. B. von Wasser; Teil am Gewehr, Abb. G 22. 2) Verteumber, Klaffler, Kuppeler. 3) Vermittler. [mhd.; 3 sterr.]
 das Zubrot, Zutoß, Gemilch.
 die Zuhufe, Geldzuschuß, bef. was man draufzahlt.
 die Zucht, -/-, 1) Erziehung, besonders zu Ordnung, Pünktlichkeit und zuverlässigem Gehoriam; hier herrscht gute Z.; 2) halten; unter strengem Z. leben, Aufricht. 3) Anstand, Sittlichkeit, genauer: Tüchtigkeit; heilige Bande von Z. und Sitte; in Züchten; was ist das für eine Z., U für schlechtes Benehmen. 3) Mz.: Züchten, Paarung und Heranziehen von Vieh oder Nutzpflanzen unter menschlicher Leitung; genauer: Züchtung, Aufzucht, Anzucht. 4) das Ergebnis planvoller Züchtung, ich züchte (habe gezüchtet) es (auf), ziehe Vieh auf, baue Pflanzen aus selbstgewonnenem

Samen, bef. nach guten Verfahren, die Art bestimmend; etwas hochzüchten, zur Entfaltung bringen; dazu: der Züchter, -s/-; die Züchtung, -/en, züchtig, sitfam, anständig. Hptw.: die Züchtigkeit, -/en, züchtige (habe gezüchtigt) ihn, bestrafe mit Schlägen. Hptw.: die Züchtigung, -/en, das Züchtshaus, die Strafanstalt zur Verbesserung der schwersten Freiheitsstrafe, dann die Strafe selbst, zuchtlos, schamer M, ungehorsam, ungeordnet (undisziplinirt), die Zuchtrute, Rute zum Züchtigen, oft bildlich, die Zuchtwahl, künstliche oder natürliche Auslese bei der Fortpflanzung. [zu: ziehen; westgerman.]
 der Zuck, -s/-e, durchzudendes Gefühl; blühschnelle Bewegung, ich zucke (habe gezuckt), fahre plötzlich zusammen; es zuckt mir durch alle Glieder, gibt zudenden Schmerz, oder: begeistert, reißt hin; der Bly zuckt, fährt hernieder; die Achseln zuden, Bewegung des Zweifels; ohne mit einer Wimper zu zuden, ganz ruhig, ich zucke zurück, werde süßig, lehne süßig ab, ich zucke zusammen, erschrecke fertig. [zu: ziehen; westgerman.; → zücken]
 ich züde (habe gezüdet), es, nehme rasch auf, bef. ziehe die Waffe, ich zude, Urtrabe lässig, schlendernd, die Zudung, -/en, kurzdauernde Muskelverkürzung, lähes Zusammenfahren; plöbliche Lebensäußerung oder: Krampf; der Sterbende liegt in den letzten Zudungen. [baselje Wort wie: zufen; zuden ist ursprünglich oberb., zuden mittelb.]
 der Zuder, -s/, süßes, leichtlösliches Rohlenhydrat, Abb. Z14, ich zudere (habe gezudert) es, verfühle mit Z. zuderig, 1) zuderhaltig, 2) süß, lieblich, 3) körnig weiß (wie Kristallzuder). zuder..., an Roseworten: das Zuderkind, das Zuderl, österr.: Verdeutschung von: Donbon, der Zuderbäder, Kuchenbäder (Konditor), die Zudererbse, eine süße Erbse, der Zuderhut, im 19. Jahrh. handelsübliche Form des Zuders, der Zuderkaud, -faun, Kandis, die Zuderkrankheit, Z. Unfähigkeit des Körpers, Zuder und Stärke auszunutzen, das Zuderrohr, die Zuderriebe, die zwei Hauptzuckerpflanzen des Zuders, Abb. Z14. [lat. aus indisch]
 die Zuydek, M Delfbet, Oberbett. [mittelb.]
 zu dem, außerdem, überbies.
 zuydringlich, frech sich vordrängend. [Goethezeit]
 zue, zueche, M hinzu; zu. [oberb.]
 die Zueignung, -/en, Widmung, bef. dichterische.
 zuerst, als erstes, voran, zum erstenmal. [ahb.]
 die Zufahrt, Verbindung mit Hauptverkehrswegen.
 der Zufall, -s/2e, 1) was vielleicht auch anders gesehen konnte, feiner erkennbaren Gesetzmäßigkeit (Wesentlichkeit) unterliegt; das ist Z.; der blinde Z.; etwas dem Z. überlassen, nicht leiten.
 2) † Krankheitsanfall. Eigo. Zufällig; dazu: die Zufälligkeit, -/en. [spätimhd.; aus der Sprache der Wlft]
 zufließ, M absichtlich, zu Schaden. [bahr.]
 die Zufucht, Ort, wo man Hilfe findet, der Zufuchtsort, -s/-e, Schutzstätte, Wfl. [mhd.]
 der Zufuß, 1) jedes Gewässer, das einem bestimmten Fluß, See oder Meere zufließt, Abb. F34. 2) Zustrom.

zu Folge, folgend, in Folge, gemäß: seinem Befehl
 z. demzufolge; aber: z. seines Befehls; z. eines
 Befehls. [Goethezeit]
 zu frügen, befragt, glücklich mit dem Zustand, in
 dem man sich befindet: ich bin's z.; ich bin z. da-
 mit, es ist mir recht; einen zufriedener lassen;
 sich z. geben; einen z. lassen, in Ruhe lassen.
 Hptw.: die Zufriedenheit. - [Lutherzeit; Ver-
 schmelzung von: zu und Frieden]
 die Zucht, - , Herbeischaffung von Waren, Gütern,
 bes. Lebensmitteln und Kriegsbedarf.
 Zug, -s, Ranton der Schweiz. Zug.
 der Zug, -es/2e, 1) Tätigkeit des Ziehens: ein guter
 Z., Trunt, Schlud, auch: Fischfang; ein kräf-
 tiger Z., Anziehen, z. B. beim Rudern; ein Z. mit
 einem Spielstein; er ist am Z.; bildlich: der
 Z. des Herzens, Neigung, Gefühlsvallung; in
 vollen Zügen genießen; in den letzten
 Zügen liegen, im Todeskampf. 2) Bewegung,
 Schwung: in der Sache ist kein Z.; im Zuge
 sein; in Z. der Rede; in einem Z., un-
 unterbrochen; Z. um Z., ohne Verzug, ohne Unter-
 brechung; Z. für Z., *z.* sofort. 3) Luftbewegung in
 Räumen, Durchzug, Zugwind; hier ist, herrscht
 ein fürchterlicher Z. 4) Biegegriff, Hebevorrichtung,
 Spannvorrichtung, z. B. durchgezogene Schnur
 in Kleidungsstücken. 5) Kette, Reihe, Schar; bes.
 von Marschierenden: der Z. der Feienden,
 Festzug; ein Z. Kraniche, Flug, Vogelschar. 6)
 Fahrt, Forschungsreise, bes. Kriegs-, Raubzug,
 Wasserwanderung: der Z. der Rehtausen-
 7) Unterabteilung der Kompanie, Batterie, Schwad-
 ron, Ubers. *H 15.* 8) Wapenzug: Trieb- und An-
 hängemaßen, Lokomotive und Wagen: im Zuge
 sitzen; den Z. um 900 nehmen; seinen Z.
 versäumen. 9) Strichführung, Linie, Umriß-
 form: die Züge des Gesicht, der Hand-
 schrift. 10) Wesensbestandteil (Charakteräuße-
 rung): ein schöner Z., eine schöne Aeußerung
 seines Wesens. 11) *z.* vertiefter Teil eines Ge-
 winde, bes. auch in 'gezogenen' Läufen von Feuer-
 waffen. 12) Geßpann: ein Z. Ochsen. 13) einen
 auf dem Z. haben, ihn nicht leiden können.
 zugig, 1) voll Durchzug. 2) M. gesucht; federn.
 die Zugbant, M. Hobeisant. das Zugenglöcklein,
 M. Sterbelode. zugkräftig, was große Anziehung
 ausübt, Anteilnahme erweckt. die Zugluft, sich be-
 wegende Luft. das Zugpflaster, hautreizendes
 Pflaster. das Zugstüß, viehebnähtes Wägenstück.
 das Zugtier, Herde, Ochsen u. a. Tiere zum
 Wagensiehen. der Zugverband, Streckverband.
 der Zugvogel, regelmäßig (periodisch) in jedem
 Jahr wandernder Vogel. die Zugwaage, eine
 Art Querdalken am Wagen, an dem die Zugseile
 befestigt werden. [von: ziehen; westgerman.;
 zugig 2 Schweiz., Zugenglöcklein oberd., Zugbant
 niederd.]
 die Zugabe, etwas, das man über das Pflichtmäßige
 (die gekaufte Ware, die Spielfolge) bekommt.
 der Zugang, -s/2e, 1) Eingangsweg, Zutritt: der
 Z. zum Bau ist verboten; der freie Z.
 zum Meer. 2) Zuwachs: der Z. (von Neu-
 ansassungen) in dieser Wächerel. zu-
 gänglich, gut erreichbar, Z. gewöhnt: die
 Insel ist leicht zugänglich; bildlich: gutem
 Räte zugänglich, ihn gern annehmend. [ahd.]
 zugegebenermaßen, wie er eingestanden hat.
 zugegen sein, anwesend sein. [mhd.]
 die Zugerin, M. Aufwartefrau. [bair.]
 zu gehörig, dazugehörend: das Grundstück mit
 den zugehörigen Gärten; das meinem
 Vater zugehörige Haus, z. an dem ihm das
 Eigentum zusteht.
 zugeduldet, wenig mittelam, zurückhaltend.
 der Zügel, -s/2e, 1) Reine, Leim, Riemen zum Zenteln von
 Reit- und Zugtieren, Abb. *P 12, R 18:* mit ver-
 hängtem Z., in gestrecktem Lauf; die Z. straff
 anziehen, strenge Zucht halten; einem die Z.
 lofer lassen, ihm Spielraum geben; er ließ
 seinen Leidenschaften die Z. schießen, gab
 ihnen freien Lauf. 2) Körperteil der Vogel zwischen
 Auge und Oberschnabel, Abb. *V 8.* die Zügelhand,

die linke Hand, die die Z. hält. zügellos, unbändig,
 unbeherrscht. Hptw.: die Zügellosigkeit, -/-en.
 [von: ziehen; german.]
 ich zügle, zügle (habe gezügelt), 1) es, ihn, mich,
 halte im Zaum, beherrsche, bezwinge. 2) M. siehe
 um, wechse Wohnung. 3) M. sauge, hebere Wein aus
 dem Faß. 4) M. loche. die Züglete, M. Umzugszeit.
 [von: Zügel; Goethezeit; M. alemann., 4 Wien]
 das Zügelständnis, Entgegenkommen, Einräumung,
 Nachgiebigkeit: einem Zügelständnisse ma-
 chen, einlenken.
 zu getan, freundschaftlich, geneigt. [Lutherzeit]
 zu gewandt, nahe verbunden, geneigt: alle m
 E. önen z., empfänglich für alles Schöne.
 zugig, - Zug, die Züglete, -züglete. zügig, M
 gängig (Ware).
 zu gleich, gleichzeitig, auch, miteinander: zwei z.;
 z. mit ihm. [Lutherzeit]
 zugrunde gehen, vernichtet werden, dem Verder-
 ben verfallen; z. liegen, als Grundlage dienen,
 der Grund feilen; z. richten, vernichten, ins Ver-
 derben dringen.
 zugunsten seiner, für ihn, zu seinen Gunsten.
 einem etwas zugute halten, ihm anrechnen, bes.
 als Milderung, Entschuldigung. es kommt ihm
 z., hilft, nützt ihm. er tat sich darauf nicht
 wenig z., war stolz darauf. zu guter Letzt, schließ-
 lich, am Schluß.
 der Zuhälter, -s/, Strizzi M, Beschäfer und Aus-
 nuber einer Dirne. [wohl aus der Polzeisprache
 vor 1850; nachpötmhd. 'zuhalten mit einem', außer-
 ehelichen Verleher pflegen]
 die Zuhaltung, - , derjenige Teil des Türschlosses,
 der die Sperrung bewirkt, Abb. *S 27.*
 ihm zu haben, zu Händen (abgekürzt: z. h.),
 ihm zu übergeben.
 zu hauf kommen, sich sammeln.
 das Zuhause, - , beim: ich hat kein Z. mehr.
 die Zühe, M. Schublade. [Schweiz.]
 zu hinterst, ganz hinten, als lester.
 zu höchst, 1) ganz oben. 2) sehr.
 der Zuhörer, -s/, Besucher einer Darbietung, bes.
 eines Vortrags. zühörig, M. zugehörig.
 die Zuhörersee södersö, jetzt Zistemeer, ehemals
 Meerbulen der Nordsee in den Niederlanden.
 die Zuhofst, ->u...
 die Zukunft, - , 1) die kommende Zeit; Gegensatz:
 Vergangenheit, Gegenwart; Späteres, zu Erwar-
 tendes: das hat keine Z., daraus wird nicht
 mehr viel; das hat Z., eine glänzende Z.,
 verspricht etwas Großes zu werden. 2) Sprach-
 lehre: Zeitwortform, die zur Bezeichnung eines in
 der Z. liegenden Vorgangs dient, Ubers. *Z 7.* 3)
 B. Anknüpfung. zukünftig, 1) kommend; der Zu-
 künftige, U. Verlobter. 2) von jetzt an. die Zu-
 kunftsansicht, oft: verheißungsvolle, aber wenig
 aussichtsreiche Verprechung. [von: zukommen;
 ahd., mhd. 'Gernahen', 'Ankunft'; zeitliche Be-
 deutung in der Gottschedszeit]
 die Zusage, 1) Mehrzahl, Besoldungsverneh-
 rung, z. B. für Kinderreiche. 2) Beilage, Zugabe.
 3) Waugerüst.
 zugute, dabei: bei uns z., aber: zu Lande
 und zu Wasser.
 zulänglich, genügend, ausreichend. [Schwulstzeit]
 zulässig, erlaubt, statthaft.
 der Zulauf, Andrang: Z. haben, beliebt, besucht,
 gesucht sein. [mhd.]
 einem etwas zuliebe tun, etwas tun, um ihn zu
 schädigen, zu kränken.
 der Zuleiter, die Zuleitung, Zuführungsröhre.
 zuletzt, 1) als letztes, ganz hinten, nach allen anderen.
 2) endlich, am Ende. [bätes M.]
 einem etwas zuliebe tun, für ihn, um ihn zu er-
 freuen, ihm zu nützen.
 der Zulf, -s/-e, Zulf, Zulper, Zuller, U. Lutschbeutel
 für Kinder, Schnuller. das Kind zullt, U. saugt.
 [Gottschedszeit]
 der Zuluflacker, -n-n, Bantuneger.
 zum, zusammengezogen aus: zu dem; z. mindesten,
 z. erstmalig oder: z. ersten Male; z. besten
 haben; z. Besten des Volkes.

Zusammenreibung

Grundsätzlich sollen alle zu einer Einheit verschmolzenen Wörter zusammengeschrieben werden, z. B. Hausstug, eiskalt, breitreten, schön-färben, eislaufen. Bindestriche sind gestattet:

- 1) sobald eine Zusammensetzung zu lang oder unübersichtlich wird: Hintertreppenroman-Erfindung; Schlaf-8; Kaffee-Ertrag.
- 2) bei Doppelnamen oder Namen mit Zusatz: Müller-Halle; deutsch-polnische Grenze; Schleswig-Holstein; es ist also ein Unterschied zwischen deutsch-amerikanisch, Deutschland und Amerika angehend: die

deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen, und deutsch-amerikanisch, die Deutschen in Amerika angehend: das deutsch-amerikanische Geistesleben.

- 3) bei Weiterbildungen einer Wortgruppe: Blaue-Kreuz-Gaststätte (besser allerdings: Blaue-Kreuzgaststätte); 1/2-Liter-Dose.
- 4) bei Straßennamen mit mehrteiligen Personennamen sollen diese Bindestriche gesetzt werden: Ernst-Seifert-Straße. Bei Eigenschaftswörtern ist Getrenntschreibung ohne Bindestrich vorgeschrieben: Breite Straße; Alte Leipziger Straße.

zungel, 1) besonders, namentlich, hauptsächlich; die Vertreter der Aufklärung, z. B. Lessing. 2) in demselben Zeitpunkt, gleichzeitig; alle z., alle miteinander. 3) vor allem da, weil: ich muß die Reise machen, z. ich Erholung brauche. [u und 3 Schwulstzeit; 2 mh.]

zumischt, meistens, am meisten.
zumitts, **zmitts**, M (in)miten. [schweiz.]
zumipfel, M 1) Pumpen. 2) Fleischabfälle. [nordb.]
 mir ist gut, schlecht zu **nutte**, meine Stimmung ist gut, schlecht.

zumutung, -/en, übertriebene Forderung, unbeschreibliches Ansinnen: das ist eine starke z., dreites Verlangen. [Lutberzeit]

zunächst, 1) in der Nähe. 2) zuerst, vor allem anderen. 3) + färslich, das **zunächstliegende**, Nächste, am nächsten Liegende. [Gottschedelzeit]

zunahme, -/n, Wachstum, Vermehrung. [30jähr. Krieg]

der Zuname, 1) Familienname. 2) Weiname. [mh.]
 ich **zünde** (habe gezündet) ihm, M leuchte; leuchte heim, es **zündet**, 1) setzt etwas in Brand: der Funken hat gezündet. 2) fängt Feuer. 3) erregt Begeisterung: zündende Worte. 4) U wird verstanden, wirkt. ich z., es an, setze in Flammen *Hptw.*: die **Zündung**, -/en, der **Zünder**, -s/-, 1) Gerät zum Zünden der Sprengladung, Abb. G 16. 2) + Kohlenmeiler; Brennholz; Zunder. **zünd...**, oft für: sprengen, schießen, knallen: das **Zündblättchen**, knallerbenartiges Kinderpielzeug. das **Zündholz**, -hölzchen, ein an der Spitze mit leicht entzündlichen Stoffen getränktes Hölzchen, das sich beim Reiben entzündet, Abb. S 88. die **Zündkerze**, Vorrichtung zum Entzünden des Brennstoff-Luft-Gemisches in Benzinmotoren, Abb. M 27. das **Zündhütchen**, Metallstempel mit Zündstift (meist Knullquecksilber), z. B. Abb. G 16. die **Zündnadel**, Nadel zur Entzündung der Patrone, ähnlich dem Schlagbolzen. die **Zündpatrone**, bei älteren Handfeuerwaffen Vertiefung für das Pulver. die **Zündschnur**, Schnur mit Zündsatz. [germ.; zünde schweis.]

die Zunde, M Laterne. [niederb., Fischerwort]
 der **Zunder**, -s/-, **Zunder**, 1) filzige Bindmasse (bes. aus gewissen Baumstchwämmen), früher Hilfsstoff für Stahlfeuerzeuge, Abb. F 18; oft: Anzünder: es brennt wie z., sehr gut; trocken z. 2) M Hammer Schlag (Erzdüschicht). 3) M Strafe; Prügel; Beschädigung, der **Zunderschwamm**, ein Baumst, der trocken sehr leicht brennt. [von: zünden; german.; 3 bef. niederb.]

Zunderauf, M das Unterte zuberst. [schweiz.]
Zunehmend, wachsend; zunehmender Mond, Abb. M 28; es wird zunehmend tätler, mehr und mehr.

die Zuneigung, -/en, zu ihm, ihr, Geneigtheit, freundschaftliche Regung (Sympathie). [spätmd.; Wort der Mystik]

die Zunft, -/e, 1) Innung, Genossenschaft, bef. Handwerkervereinigung in den mittelalterlichen Städten. 2) Körperchaft, Standesgemeinschaft: die z. der Gelehrten; er ist von der z., einer vom Fach. 3) spöttisch: Gesellschaft: eine faubere z. **zünftig**, 1) sachgemäß, sachmännlich. 2) Uunfreich, tuchtig. [mh., Regel, nach der eine Genossenschaft lebt; zu: zlemen]

die Zunge, -/n, 1) beweglicher, meist aus Muskeln bestehender Körperteil in der Mundhöhle des Menschen, der Kröte, Vögel und Säugtiere, Abb. M 30, L 9; der Kranke hatte eine belegte z.; ihm lebte vor Durst die z. am Gaumen; einem die z. herausstrecken, Bewegung des Hohnes. 2) Raßzunge, Rindszunge als Fleischspeise: als dritten Gang gab es eine z. 3) Schmelzorgan: er prägte den Bissen mit der z.; er hat eine feine z., ist ein Feinschmecker. 4) Sprechwerkzeug: mit der z. schalzen, um ein Tier anzutreiben oder: aus Wohlgefallen; mit der z. anstoßen, läpeln; seine z. im Raum halten; eine böse, glatte, scharfe, spitze z. haben; er hat, trägt das Herz auf der z., spricht offenerzig, plaudert aus; er hat eine schwere z., spricht ungewandt oder: stottern; ich habe das Wort auf der z., es schwebt mir vor, ich kann oder will es aber augenblicklich nicht aussprechen. 5) die Sprache eines Volks: so weit die deutsche z. klingt, deutsch gesprochen wird; in fremden Zungen reden, fremde Sprachen. 6) Name vieler Geräte und Formen, die nur an einem Ende festliegen, Zeiger, Dorn (an Schnallen), z. B. Abb. B 42, G 31, K 64, R 8, R 17; bef. Deckblatt im Querschnitt der Schuhe, Abb. S 38; federndes Blättchen als Tonerzeuger in Pfeifen; Zeiger an der Waage, Abb. W 1; das **Zünglein** an der Waage sein, den Ausschlag geben. 7) eine Scholle (Stich). es **züngelt** (hazügelt), bewegt sich rasch hin und her: Blise, Flammen **züngeln**, der **Zungendreher**, Schwächer. **zungensfertig**, wortgewandt (meist abschätzig), nie um ein Wort verlegen. [germ. Stm.]
 etwas **zunüchte** machen, vernichten, zerstören. [mh.]
 ich **zünfele**, M spiele mit Licht, 'gokete'. der **Zünsler**, -s/-, 1) Familie der Kleinfalterlinge. 2) M Irtsicht. 3) M Alpenrose. [sabr.]
 sich etwas **zunutte** machen, es ausnutzen, verwerten.
zu Nutz und Frommen, zum Vorteil.

die Zuzel, -/n, G böses oder unordentliches Weib. **zuberst**, ganz oben; zunächst.

die Zuzordnung, Festsetzung einer Zusammengehörigkeit von Dingen oder Begriffen. [blid.]

es kommt mir **zupass**, **zupasse**, im rechten Augenblicke **zupfe**, -/n, Blick (Stich).

ich **zupfe** (habe gepufft), 1) ihn, es, zeise M, ziehe rudend, leise; einen am Armel zupfen; **zupf dich an dein eigenes Waage**, beachte erst deine Fehler. 2) es, lockere durch Auseinanderziehen: **Schurpie zupfen**, die **Zupfgeige**, Gitarre. [spätes Mdl. zu: Zopf 'Wädel']

ich **zupfe** mich, M nehme mich zusammen, bemessere meine Gestalt; **Holz zupft sich**, zieht sich zusammen, schrumpft. die **Zupfe**, Haar, Zopf; Stritzen (Gebäd). [alemann.]

zuppig, struppig; mit aufgeschlupften Federn. **zur. zusammengezogen** aus: zu der.

der **Zürdel**, seltener für: Zirkelfeier.

die **Zurverlässigkeit**, **Zurrechnungsfähigkeit**, -/e Verantwortlichkeit des Täters für seine Handlung. [19. Jahrhundert]

zurrecht, richtig, bef. in dem gewünschten Zustand: etwas **zurrecht machen**, bereiten, fertigmachen; **zurrecht rufen**, an die rechte Stelle setzen, richtig stellen; einem den Kopf **zurrechtsetzen**, ihm Vor-

Zusammenziehung

A. Die **Verhältnißwörter** an, bei, in, von, zu verschmelzen mit dem **unbetonten Geschlechtswort** dem zu: am, beim, im, vom, von; ebenso an, auf, in mit das zu: ans, aufs, ins.

Beispiele

unbetont
am Eingang
beim rechten Eingang
zum Eingang für Fußgänger
ans Fenster
aufs schönste
ins Haus

betont
an dem Eingang, den du kennst
bei dem Eingang dort
zu dem Eingang, wo ein Schild hängt
an das Fenster, das offensteht
auf das schönste deiner Gedächte
in das Haus dieser Leute.

In der **Umgangssprache** verschmelzen ferner häufig für, hinter, über, unter, vor mit das zu: fürs, hinters, übers, unters, vors

mit dem zu: hinterm, überm, unterm, vorm. Auch nebens und zwischen s kommen vor.

B. 1. Das **unbetonte Fürwort** es wird gern unter **Begfall** des **e** mit dem **Zeitwort** zusammengeprochen, in **Schrift** und **Druck** tritt das **Hätschen** (der **Apostroph**) an seine Stelle: 's ist; ist's; ich hab's; kommt's?; gib's her.

2. In der **Dichtersprache** werden aus Gründen des **Wohllauts** auch sonst **unbetonte Selbstlaute** fortgelassen: ewger Friede, hätt ich, kam er, kein schönerer Tod.

haltungen machen; er kam noch z, zur richtigen Zeit; damit komme ich nicht z, damit werde ich nicht fertig; einen zurechtweisen, rügen, in seine Schranken weisen; sich etwas zurechtlegen, bereitlegen; ausdenken, die **Zurechtweisung**, -en, **Tadel**, **Verweis**. [ahd. 'geziemend'; die Zusammenziehungen **Lutherzeit**]

zu reichend, hinlänglich, genügend.

der **Zurecht**, **M Gewinn**. [weh.]

der **Zürgel**, -s/-, **M ulmenartiger Baum** des **Mittelmeerbereichs** mit **fischähnlichen Früchten**.

Zürich, -s, **Kanton** und **Stadt** der **Schweiz**. **Züricher**, **Zürcher**.

der **Zurichter**, wer **zurichtet** (**fertigt macht**), z.B. **Leder**, **Rauchwaren**, eine **Druckform**.

ich **zürne** (habe **gezürt**) i h m wegen einer Sache, große, bin ärgerlich, ergrimmt über ihn, böse auf ihn. [von: Zorn; mh.]

zurpfig, **M schwammig**. [schweiz.]

ich **zurte** (habe **gezurrt**) es, z binde ein Boot, einen **Unter usw.** auf **Deck** fest. [niederländ. aus franz.]

zurück, 1) **rückwärts**; er wandte sich z, drehte, **kehrte** sich um; z, **rückwärts**; das **Geschäft** geht z, **wirft** weniger **Ertrag** ab als zuvor. 2) **wieder** her: **lehre** z; der **Verzweundene** kam nie z, **niemals** heim. 3) **hinter** andere; ich stelle mein **Wohl** z, **hinter** das **Gemeinwohl**; ich **stehe** gern z; ich **halte** i h n z, **lasse** nicht vor, **mäßige**, **zurückhaltend**, **nicht** sehr **gesprächig**; seine **Gefühle** **verbergend**. **Hptw.**: die **Zurückhaltung**, die **Zurücksetzung**, **Stränkung**, **Nachachtung**, **Vernachlässigung**. [mh.; von: Müden]

der **Zuruf**, das **Zurufen**; das **Zugerufene**; die **Abstimmlung** erfolgt durch z.

zur **Zeit**, **augenblicklich**, **jetzt** (**abgek.**: z. Z.).

die **Zu** **sage**, das **Za**, die **Annahme**, das **Verprechen**; eine **Z** **geben**, **brechen**. [spätes NL]

zusammen, 1) **vereinigt**, **versammelt**, **bei**- oder **zueinander**; wann **kommen** wir **wieder** z?, **treffen** wir **uns** **wieder**; wir **sagen** **versöhnlich** z. **oder**: **beisammen**; sein **Geld** **zusammenhalten**; wir **arbeiten** z, **gemeinsam**; **beide** z; **zusammenzählen**, **eins** **zum** **andern**, die **Summe** **ziehen**, **Übers. R 9**: er **lägt** etwas z, **bringt** **dreiste** oder **alberne** **Lügen**. 2) **entzwei**, **zuscheiden**: ich **sch** **lag** **eine** **Sti** **z**, **zertrümmere** **oder**: **nagel**, **ma** **z**, **e** **fällt** z, **geht** in **Trümmer**; wird **ganz** **klein**. der **Zusammenbruch**, **Ende**, **Verichtung**; **schwere**, das **Weisen** **betreffende** **Schädigung**, die **Zusammenfassung**, 1) **straffe** **Verzahnung**. 2) **kurze** **Angabe** **des** **Wichtigsten**. **zusammengewürfelt**, **bunt**, **uneinheitlich**. der **Zusammenhang**, **Verbindung** der **einzelnen** **Teile**, **bes.** **des** **Sinnes** **in** **der** **Rede**; im **Zusammenhang** **damit**, in **innerer** **Verbindung**. der **Zusammenkunft**, **V** **Beurteilung** **von**: **Afford**. die **Zusammenkunft**, **gegenseitiges** **Treffen**, **Begegnung**. die **Zusammenlegung**, 1) **Vereinigung**. 2) **z** **eine** **Ma** **z** **Herabsetzung** **des**

Grundkapitals einer **Aktiengesellschaft**. 3) **z** **Flurvereinigung**, **Zusammenlegen** **verteilt** **liegender** **Feldstücke**. die **Zusammenlegung**, 1) **Fügung** der **Bestandteile**, **Art** der **Teile**. 2) **Wort**, das **aus** **zwei** oder **mehreren** **Wörtern** **gebildet** **ist**, vgl. **Übers. Z 15**. die **Zusammenstellung**, **Barung**, **Gruppierung**, **Ordnung** und **Fügung**, der **Zusammenstoß**, 1) **Gegeneinanderprallen**, **bes.** **im** **Verkehr**. 2) **Streit**, **Hader**, **Zank**, das **Zusammentreffen**, **Begegung**; **Gleichzeitigkeit**, die **Zusammenziehung**, 1) **Vereinigung** **auf** **kleinem** **Raum**; **Verdichtung**. 2) **Sprachlehre**: **Übers. Z 16**. [weitzerm.; zu: sammeln] **zusagt** i h m, mit i h m, ihn **einbegriffen**. der **Zusatz**, **Anfügung**, **Beisatz**, **Einschub**, **Ergänzung**, **Nachtrag**. **Eigw.**: **zusätzlich**.

zuscheiden werden, **vernichtet** werden; **zuscheiden** **machen**, **verleihen**.

der **Zuschauer**, -s/-, **Betrachter**, **bes.** **Besucher** **eines** **Schauspiels**. [Gottschedzeit]

der **Zuschlag**, 1) **Vernehmung**, **Zufuß**, **bes.** **Preisvermehrung**. 2) **Annahme** **des** **Höchstgebots** **bei** **Versteigerungen** (durch **den** **Schlag** **mit** **dem** **Hammer**): **der** **Z** **erfolgte** **an** **Z**, **er** **bekam** **den** **Gegenstand**. 3) **Ereilung** **des** **Auftrags**. 4) **Zufußstoffe** **bei** **der** **Bereitung** **von** **Mörtel** **oder** **bei** **der** **Verhüttung** **von** **Erzen**. 5) **nieder**. **Abzählung** **oder** **-bählung**, der **Zuschläger**, -s/-, **Schmiebegejelle**.

der **Zuschneider**, **Schneider**, **der** **den** **Stoff** **nach** **den** **Ma** **den** **Kunden** **schneidet**.

der **Zuschmitt**, 1) **Schnitt** **des** **Kleides**. 2) **Form**, **Aufbau**: **der** **Z** **seines** **Lebens**.

die **Zuschrift**, 1) **Brief**. 2) **Widmung**. [Verstöß]

ich **lasse** **es** **mir** **zuschulden** **kommen**, **begehe** **einen** **der** **Zuschuß**, 1) **Betrag**, **Beisteuer**: **Zuzahlung**. 2) **O** **eine** **über** **die** **bestellte** **Auflage** **hinausgehende** **Anzahl** **von** **Bogen**, **die** **während** **des** **Druckes** **entstehenden** **Ausfuß** **ausgeht**.

zuschends, **merklich** **schnell**, **sichtlich**: **es** **wird** **z** **besser**. [Lutherzeit]

der **Zusehn**, **M** **Gehilfe** **des** **Sinns**. [oberd.]

Züß, **Züs**, **M** **Eufanna**. [schweiz.]

die **Zu** **weise**, -e, **Beilage** **zum** **Hauptgericht**; **Gemüse**.

die **Zu** **sprache**, **gütiges** **Zureden**, **Tröstung**.

der **Zuspruch**, 1) **freundliches**, **tröstendes** **Zureden**, **bes.** **geistlicher** **Z**. 2) **Bejuch**, **Anbrang**. 3) **Beleidigung**, **Anklang**: **Z** **finden**, **begehrt** **sein**.

ich **z** **füßle** **es**, **M** **schüttle**. [zu: zauen; oberd., mitteld.]

der **Zustand**, -s/-e, 1) **Lage** **der** **Sache**, **augenblickliche** **Verfassung**: **das** **ist** **in** **gutem** **Z**, **gutgehalten**; **hier** **herrschen** **Zustände**, **es** **sieht** **hier** **übel** **aus**; **sein** **Z** **ist** **sehr** **ernt**, **er** **ist** **sehr** **krank**. 2) **M** **Krämpfe**, **Anfall**: **die** **Zustände** **de** **kriegen**. 3) **M** **was** **einem** **an** **Speisen** **bei** **festen** **zuteilt**.

ich **bringe** **es** **zustande**, **leiste**, **schaffe**, **ma** **z** **fertig**, **zuständig**, 1) **für** **diesen** **Fall** **passend**, **vorge** **schrieben**: **die** **zuständige** **Behörde**, **die** **in** **diesem** **Fall** **zu** **entscheiden** **hat**. 2) **mir**, **z** **mein** **Be** **stis**. **zuständlich**, **die** **Lage** (**nicht** **die** **Veränderungen**) **berücksichtigend**. [Lutherzeit; 2 oberd.; 3 siebenb.]

es kommt mir zustatten, nützt mir.
 die **Zustellung**, Ausrüsten und Einhängigen (von Waren, Postfächern, Schriftstücken).
 die **Zusteuern**, Beisteuern, Bedarf.
 die **Zustimmung**, Antwort, Einwilligung.
 der **Zustrom**, Andrang, Herbeikommen in Massen.
 es kommt zustotte, wird sichtbar und offenkundig.
zuträglich, **zutätig**, **zutätisch**, M 1) ungeeignet, un-
 dringlich, plump vertraulich. 2) anschniegfam.
 [mittelb.]
 die **Zustat**, **-en** (meist Mehrzahl), nütiges oder
 wünschenswertes Beiwerk, z. B. Gewürze an Spei-
 sen; Knöpfe, Futter an Kleidern. [Goethezeit]
 es wird mir zusteufl, gewährt, ich bekomme es.
zutiefst, aufs tiefste, sehr; im Kern.
 der **Zusträger**, Verbreiter von zweifelhaften Nach-
 richten, Klatscher. **zutraglich**, bestimmlich, fördernd.
zustraulich, vertrauens-, zahn, gefellig, anschnieg-
 sam. [Goethezeit]
 * **zustreffen**, angemessen, gehörig, an dieser Stelle
 wirksam. (von: zum Ziele treffen)
 der **Zustritt**, Eindringen, ungehindertes Herein-
 kommen: die Flüssigkeit verdunstet bei
 Z. der Luft; Z. nur mit Ausweis gestattet.
 ich **zustreife**, U sauge, lutsche. der **Zustcher**, -s/-
 Aufsichtbeutler, Schnüller.
 der **Zustrikel**, -s/-, M Tropf, Waschlappen. [Schweiz.]
zutunlich, **zutunlich**, zutraulich, anschniegfam.
 [Goethezeit]
 ohne mein **Zustun**, meine Mitwirkung. [mhb.]
zustungrauen jema an des z, zu seinem Nachteil.
zustunser, ganz unten.
zustverlässig, verlässlich, sicher, vertrauenswürdig, nie
 versagend. **Hptw.**: die **Zustverlässigkeit**, -n. [mhb.]
 die **Zustversicht**, -e, feste Hoffnung, sicheres Vertrauen.
Eigw.: **Zustversichtlich**, [zu: Sicht, sehen; abb.]
zustviel, Zusammenbeschreibung von: zu viel, außer
 wenn zu betont ist: er denkt z., **aber**: er denkt
 viel, man möchte fast sagen zu viel. das
Zustviel, -s, Übermaß.
zustvpr, **zustvörderst**, vor allem, als erstes: ein Wort
 der Ermahnung z.; es allen z. tun, besser als
 alle; ich komme ihm z., bin vor ihm da, nehme
 es ihm vorweg; **aber**: **zustvorkommen**, freundlich,
 unausgesprochenen Wünschen erfüllend. **Hptw.**: die
Zustvorkommenheit, -e. [westgerman.; spätes Mdl.]
zustwa, M her. **zustwi**, M hin. [bair.]
 der **Zustwachs**, ...les, Vermehrung, Vergrößerung.
 [Schwulzeit]
 die **Zustwage**, M Knochenbeilage zum Fleisch. [bair.]
 die **Zustwanderung**, Bevölkerungsvermehrung durch
 Einwanderer.
 etwas **zustwegen** bringen, damit z. kommen, fer-
 tigbringen, zustande kommen. z., M passend, gut
 z., M wohl, tüchtig. [ahd. 'auf dem rechten Weg';
 oberb.]
zustwiehlen, manchmal, ab und zu. (von: Weisheit)
 die **Zustweisung**, **-en**, Zuordnung, Überweisung.
 die **Zustwiehung**, **-en**, an ihn, Vermögensvorteil,
 den man einem anderen zutommen läßt.
zustwenig, Zusammenschreibung von: zu wenig,
 außer wenn zu betont ist: er leistet z., **aber**: er
 leistet zu wenig.
zustwider, 1) ungünstig: das Glück war ihm z.;
 2) widerwärtig, unangenehm: das ist mir z.; M
 ein **zustwiderer Mensch**. 3) widerstrebend: das
 läuft dem Befehl z. die **Zustwiderhandlung**
 gegen eine Vorkehrung, K Verstoß. [Lutherzeit]
zustzügen, manchmal, bisweilen. [spätes Mdl.]
 der **Zustzuzel**, M Schnüller. **ich zustzuele**, M sauge. [bair.]
 der **Zustzug**, 1) das Hinzukommen neuer Einwohner
 (einer Stadt). 2) Verstärkung.
 ich **zustzuele** (habe gezwackt) es, ihn, zwide, reife
 scharf, quäle. ich z., es ihm ab, nehme ihm ab
 (bes. Geld). [verwandt m.: zwiden; mhb.]
 ich **zustzuele**, **zustzue**, M wache, babe. [german.; vgl.
 Zwieble]
 der **Zustzung**, **-es**, 1) unabweisliche, zwingende: Not-
 wendigkeit; der Z. der Naturgesetze. 2) ge-
 bieterische Forderung: es besteht Z. zum Be-
 such des Worttrags. 3) Zst Gewalt, bef. körper-
 liche: der Angeklagte hat unter Z. gehan-

best; Z. ausüben. 4) Hemmung: ich mußte
 mir Z. an tun, um nicht grob zu werden;
 er bewegte sich ohne Z.; bitte, legen Sie
 sich feinen Z. auf, verhalten Sie sich ungezwun-
 gen, wie zu Hause. 5) M Schaft. 6) Zst tiefeingew-
 drückte Fahrt (des Hirsches), Abb. F. 4. 7) + Beirat,
 Banntreis. 8) + Innung, Zwangs..., 1) verpflicht-
 end, zur Teilnahme bindend: Zwangsinnung. 2)
 behördlich angeordnet: Zwangspreise,
 Zwangsvollstreckung. 3) krankhaft, durch
 Willen nicht zu vermeiden: Zwangsbewegun-
 gen, Zwangsverstellungen (sige Ideen). die
Zwangslauflehre, & Betriebslehre. **zwanglos**, un-
 gezwungen, frei, ohne Formlichkeit. die **Zwang-
 sache**, altes Bändigemittel für Löblichste;
 Sinnbild des Zwanges und der Unterdrückung.
zwangsläufig, dem Z. der Umstände gemäß, unab-
 sichtlich, selbsttätig, unabwendbar. **zwangsweise**,
 gezwungen. (von: zwingen)
 ich **zwinge**, von: zwingen. die **Zwinge**, **-/-n**, 1) M
 Zwinge. 2) & Duerholz der Verleumdung. [Zwänge 1
 alemann.]
 ich **zwänge** (habe gezwängt), 1) es, presse, drücke,
 quetsche; er zwängte sich durch die Menge,
 drängte sich. 2) es, ihn, M dränge, beschleune,
 suche durchzudrücken. 3) Zst der Sirch zwänge;
 brückt die Erde tief ein (auf sich zu). ich z., es an,
 presse dicht daran. der **Zwängtopf**, M Hirsopf,
 Eigensinn. (von: zwingen; mhb.; M Schwiz.)
zwanzig, **zwanzigerlei** usw., Übers. Z. 1. [westgerm.]
zwar, 1) z., aber ..., wohl freilich, aber dennoch; er
 ist z. jung, aber doch erfahren. 2) und z., um
 es genauer zu sagen, nämlich: von dieser Regel
 gibt es einige Ausnahmen, und z. sind es
 folgende. (mhb.; aus: ze wäre 'in Wahrheit')
 ich **zwar** es, M drehe, brülle. [alemann.]
 der **Zwede**, **-s/-e**, 1) Pfeil, Sinn eines Tuns; das,
 was man erreichen will, die vorgestellte Wirkung des
 Handelns: für diesen Z., um das zu erreichen;
 das Mittel zum Z.; zu welchem Z., warum;
 das hat keinen Z., ist sinnlos, führt zu nichts. 2)
 M das Schwarze (in der Zielscheibe). die **Zwede**, **-/-n**,
 1) kurzer, breitköpfiger Nagel, Schußnagel, Reißnagel,
 Abb. N. 1. 2) M Quede, Inkrant, ich **zwecke** (habe ge-
 zweckt) es an, fest, besetzte mit Zweden, hefte an.
zweckdienlich, zweckgemäß; **Gegensatz**: zweck-
 widrig. **zweckhaft**, **zweckvoll**, zieldienlich, plan-
 mäßig, geeignet. **zwecks** mit Westfal, K zum Z.
 von, meist durch das Verhältniswort zu oder
 einen Nebensatz mit um — zu ersetzbar. [ur-
 sprünglich oberb.: Holzsnagel in der Schießscheibe,
 dann juw. Ziel]
zwecken, + B männl. Form von: zwei. [bes. oberb.]
zweg, M zuwege; passend, gesund. [alemann.]
 die **Zwehle**, das **Zwafel**, **Zwafel**, M Handtuch,
 Leintuch. [bes. alemann.; german. Etw.]
zwei, **zweierlei**, der **zweite** usw., Übers. Z. 1. **zwei-**
beutig, 1) mißverständlich, mißlich, fragwürdig
 (prekar). 2) heifel, schlüßrig (objektiv). **Hptw.**: die
Zweidentigkeit, **-en**, der **Zweidecker**, Doppel-
 decker, Flugzeug. **zweidoppelt**, M zweifach. der
Zweifügler, Fügler, Wäde, Schnate u. a. In-
 selten. der **Zweihänder**, großes Schwert im 15.
 und 16. Jahrh. der **Zweifkampf**, Kampf Mann
 gegen Mann, bes. auf Herausforderung vor Zeu-
 gen (Duell). **zweihäufig**, von **Pflanzenarten**: an
 der einzelnen Blanze entweder nur mit Staub-
 ober mit Stempelblüten. der **Zweihuser**, alter
 Name für Paardufer. das **Zweibrad**, Fahrrad. **zwei-**
schneidig, 1) an beiden Seiten geschliffen (Schwert).
 2) **büchlich**: für beide Teile (Gegner) gefährlich.
zweihürig, zweimal jährlich mähsbar (Weise,
 Kleeftüd) oder scharbar (Schaf). das **zweite Geschicht**,
 Fähigkeit, in einer Vision (Gesicht) das Kommende
 vorauszu sehen. **zweiklassig**, von geringerem Wert;
Gegensatz: erstklassig. der **Zweifzug**, 1) Gutmorm,
 Abb. T. 18. 2) Steinmetzwerkzeug, Abb. S. 71. **zwei-**
zügig, verlogen, falsch, heuchlerisch. [german. Etw.]
 ich **zweige**, M pirope, verbede. [alemann.]
 der **Zweigel**, M Kiebig.
 der **Zweifel**, **-s/-**, Unsicherheit, mangelnder Glaube,
 inneres Schwanken: Z. hegen, nicht wissen,

Z 17



Zwieback

Zwiebel

Zylinder vgl. Abb. D. 3, K 44

was man will oder denken soll; ich setze keinen B. in deinen Mut; mir steigen B. auf; das ist über jeden B. erhaben. im B. M. unter Umständen. zweifelhaft, 1) unentschieden. 2) verdächtig, anfechtbar. ich zweifle (habe gezweifelt) an ihm, glaube nicht recht daran, weiß nicht, ob und wie es ist; ich zweifle nicht, bin sicher. ich zweifle es an, bezweifle es, stelle seine Wahrheit, Echtheit in Frage. dazu: der Zweifler, -s. im Zweifelsfall, wo es mehr als eine Möglichkeit gibt. zweifelsphäre, zweifellos, unbezweifelbar. [german.; Zusammenfügung von: zwei und: ...fall]

der Zweig, -es/-e, 1) Quast M, Teig M, dünner Baumast, Abb. B 15; bildlich: er kommt auf keinen grünen B., hat keinen Erfolg, erreicht nichts. 2) eine Linie einer Gabelung, z. B. Abb. K 17; bei in Zusammenfügungen, z. B. Zweigtrede. 3) Nebenast, Seitenlinie: ein B. des Hauses Habsburg. 4) Untergruppe: die Finanzwirtschaft ist ein B. der Volkswirtschaftslehre. dazu: Zweigbahn, Zweiggelände usw. es zweigt von ihm ab, gabelt, spaltet sich ab. [westgerman.; zu: zwei; Urbedeutung 'Gabelung']

die Zweite, M ein Futtergras. [zu: Zweite, Duelle] zwerch, zweris, M quer; überzwerch, die Zwerchhaut, Querast, Abb. A 34. das Zwerchfell, tuppelförmiger Muskel, der Brust und Bauchhöhle trennt und bei der Atmung mitwirkt, Abb. M 16; ein zwerch = feller schütteln des Laichs, bröckelndes, den Körper schüttelndes. ich zwerche es ab, glätte seine Holzoberfläche quer zur Faserrichtung. das Zwerchhaus, Querhaus, Abb. B 63. [Nebenform von: quer; german. heute bei: alemann.]

der Zwerg, -s/-e, die Zwergin, -/nen, 1) Worts M, kleines Wesen, bes. sehr kleiner Mensch (unter 1,15 m); Gegensatz: Riese. 2) im Märchen und Volksglauben: Erdgeist von kleiner Gestalt. 3) kleine Art, z. B. Zwerghund, Zwergobst u. dgl. 4) M Quarkkäse. zwergenhaft, zwergig, sehr klein, zurückgeblieben. der Zwergwag, der bis 10 m lange Schnabelwal. [german.; Herkunft unsicher; 4 ostpreuß. Volksbedeutung von: Twarog]

die Zwetsche, Zwetsche, Zwetsche, -/n, M Pflaume, Abb. P 13. [über ital. aus lat. 'Damaszenerpflaume'; Lutherzeit; oberd., rhein.]

der Zwid, -s/-e, 1) kneifen. 2) Zwinkern. 3) Ende der Reißschnur und ein Dieb damit. 4) Zwede (Nagel). 5) M Gewitter. die Zwitze, -/n, 1) Bange, Zwitzang. 2) Spitze; Zapfen. 3) auch: Zwitze, M Haupttarpen. [zu: Zwede (Nagel); 5 (Schwitz)] ich zwitze (habe gewitzt), 1) ihn, es, kneife, klemme. 2) M zwinkere. 3) es (ab), spitze es zu; verfürze. 4) ziehe den Schait des Schuhs über den Leisten. 5) bohre an. 6) M schlage, schmiege. der Zwizel, -s/-, 1) H dreieckiges, vom Bogen und der rechtigen Einfassung begrenztes Flächenstück; der keilförmige Rappenanfang zwischen Wöden oder zwischen Bogen und Mauer, Abb. K 61, G 24, T 24. 2) Spindel M, keilförmiger Einlass in Kleidungsstücken, z. B. Abb. S 85. 3) U verbretter Kauz, der Zwizler, -s/-, 1) Klemmer. 2) vgl. Abb. B 55. Wann, der das Zwizeln in der Schuhherstellung besorgt. der Zwizelbohrer, Zapfenbohrer. die Zwizelmühle, Stellung im Mühlepiel, die für den einen Partner sicheren Ge-

winn, für den andern Verlust bedeutet, Abb. B 53; in der Zwizelmühle sein, in mistlicher Lage, die Zwizlang, Schuhmacherzange, Abb. S 88. [von: Zwede, 'Nagel'; M bei: alemann.]

zwoier, M zwoier, unangenehm. [oberd.]

zwie..., zwei: zwiefach, zweifach, der Zwiefach, Beschäft M, geröstete Scheiben eines Weisengebäcks, Abb. Z 17. zwiefach, 1) doppelt. 2) Schweiz.: sehr geträumt. ich zwiefache ihn, österr.: prügle. der Zwiefachl, M Knoch, das Zwiefachrad, Unterhaltung zu zweien. der Zwielaut, Doppellaut, et, eu, au, ua, vgl. B 62. das Zwielicht, Haldbuntel, Dämmerung, der Zwieganbel, sehr langer Hobel. der Zwiespat, innere Ferssenheit. Streit, Uneinigkeit, Uneinheitsförmig. Ewig.: zwiefältig, die Zwiesprache, Kusprache zu zweien: Zwiesprache halten. die Zwietracht, Uneinigkeit, Zwist, Feindschaft. Ewig.: zwieträchig, der Zwiewuchs, F Knochenverwachsung. [alte Nebenform von: zwei] das Zwie, M Zwei, bei: Froppreis. [alemann.]

die Zwiebel, -/n, mundartl.: Zwigel, 1) Zipolle M, Lauchart, Gewürz- und Gemüsepflanze, Abb. Z 17. 2) gedungener, meist unterirdischer Stroh, mit schuppenartigen, gehäuftten Blättern, z. B. bei der Gemüsezwiebel. 3) etwas dickes Rundes, z. B. große Taschenuhr. Kopf. 3., Zwiebelhaube, -tuppel, Knuppelform, Abb. K 61. 4) U Taschenuhr. 5) U Kauz (Daartracht). ich zwiebele (habe gewiebelt) ihn, U peigne, drille, misshandle. der Zwiebelisch, 1) Ukelei (Fischart). 2) U (nur Mehrzahl) zusammengeordnete Ketten verschiedener Art. [lat. W.; Volksbedeutung mit Anlehnung an: zwie... und Wolle]

zwiefach, usw., → zwei.

ich zwiebele, G zwiebele.

die Zwiege, M Haupttarpen. [ostf.]

zwier, F zweimal. [ahd.]

die Zwigel, -/n, der Z., -s/-, 1) Gabelung (der Pflanze). 2) Teile des Sattels, die den Pferde Rücken bogartig überspannen, Abb. S 5. 3) M Bettstücker; alte Jungfer, die Zwieselbeere, wilde Süßholzwurzel. die Zwieselkette, die → Quenzelkette. [verwandt m.; zwei und Zwei]

der Zwidl, Zwilisch, -s/-e, Drell. [Schraubübersetzung des lat. bilox]

die Zwille, -/n, kleine Schenker, Abb. S 24.

der Zwilling, -s/-e, 1) einer von zwei gleichzeitig entwickelten und kurz nacheinander geborenen Geschwistern. 2) Name von Doppelbildungen, z. B. Verwachungen von Kristallen, Knüpplungen, doppeläufigen Wärsen, Abb. G 22. 3) Sternbild des Tierkreises. [von: zwei; mhd.]

die Zwinge, -/n, 1) schraubförmliches Werkzeug zum Zusammenpressen, bes. von Holzteilen, Abb. Z 17. 2) Stäf M, Metallring am Werkzeuggriff, Stod usw., Abb. B 45, M 17, S 21. [von zwingen]

ich zwinge (zwang, habe gezwungen), 1) ihn zu etwas, bemühe M, nötige, verjage ihn in die Notwendigkeit (vgl. Zwang); ein Volk ins, unter's Joch zwingen, gewaltfam unterwerfen. 2) es, bringe fertig, leiste; esse auf; ich kann's nicht zwingen, nicht bewältigen. 3) bezwinge, zwingend, verpflichtend, stichtig: das zu veranlassen ihn zu zwingende Gründe, solche, denen er sich unterwerfen muß; seine Beweisführung ist nicht zwin-

Zwi

gen b, überzeugt nicht. die **Zwingburg**, Burg, die einen Landstrich beherrscht. der **Zwingherr**, Herrscher, der sich durch Gewalt in der Macht hält (Tyran). [german. Etw.]

der **Zwinger**, -s/-1) Umgang zwischen der äußeren und inneren Mauer bei mittelalterlichen Befestigungen, Abb. B 68. 2) Festplatz, bef. für Tierhege. 3) eingezäunter Raum, bef. für Varen und Hunde. [von: zwingen]

ich **zwinkere** (habe gezwinkert), **zwinkte**, **zwinkete**, **zwinkere**, mit ihm, mache zuckende Bewegungen, bes.: mit den Augen zwinkern, blinzeln. [Gerksucht ungsicher; mhd.]

ich **zwirbele** (habe gezwirbelt) es, drehe, steife durch Drehen, bef. den Bart, Abb. B 11. ich **zwirle**, M drehe im Kreise. [Mischform von: Wirbel und: Wirbel; mhd.; bef. alemann.]

ich **zwirne**, M bin sehr unentschlossen. [schweiz.]
der **Zwirn**, -s/-e, 1) gedrehter Faden, Abb. G 2, N 2; 3. haben, U M Einfälle, fluge oder dumme Gedanken. 2) U M Geld: der Z. geht ihm aus. der **Zwirnsfaden**, Sinnbild des Dünnes, Zerreibbaren; über **Zwirnsfäden** stolpern, sich durch Kleinigkeiten hindern lassen. ich **zwirne** (habe gezwirnt), 1) es, drehe zusammen. 2) ihn, drille, peinige. 3) von Käsen: schnurren. ich **zwirne** es ab, leiere herunter. der **Zwirner**, † Fadenmacher. [von: zwie, 'zweimal zusammengebrehter Faden'; mhd.; M oberb.]

zwischen, 1) **Verhältniswort mit Wenfall und Wenfall**, mitten unter, vgl. Abb. L 2; Deutschland liegt z. Frankreich und Polen; er setzte sich z. die Freunde, in ihre Mitte; z. gestern und morgen liegt das Heute, innerhalb des von ihnen begrenzten Zeitraums; z. 6 und 7 Uhr; z. uns, ihm und mir herrscht Freundschaft; z. Gut und Böse, z. Furcht und Hoffnung schweben. 2) **Umsatzwort: nur in Zusammensetzungen**: dazwischen, inzwischen, zwischendurch u. a. **Zwischen...**, 1) eine Lücke füllen: der **Zwischenakt**, was die Pause füllt. 2) **kurz für**: inzwischen (vorläufig): die **Zwischenlösung**, vorläufige Lösung. 3) mehrere umfassend: **zwischenstaatlich**, mehrere Staaten umfassend, international; aber: der **Zwischenstaat**, Pufferstaat. 4) eingeschoben, nebensächlich: eine **Zwischenbemerkung**; die **Zwischenlandung**, (un)planmäßige kurze Landung eines Flugzeugs zwischen Aufstiege und Ziel. die **Zwischenmahlzeit**, kleinere Mahlzeit; der **Zwischenknochen** (Knöchel), kleiner Knochen z. den beiden Oberkieferknochen; die **Zwischenstunde**, eingeschobene Stunde. 5) **kurz für**: dazwischen; etwas **zwischenliegendes**. das **Zwischendeck**, Deck unter dem Hauptdeck, Abb. S 19. der **Zwischenfall**, störendes Ereignis. der **Zwischenhandel**, 1) Durchfuhrhandel. 2) der z. Erzeuger und Verbraucher, insbesondere z. Groß- und Kleinhändler vermittelnde Handel. der **Zwischenraum**, 1) Abstand, freier Raum. 2) **Zwischenzeit**: eine Schuld in bestimmten **Zwischenräumen** zahlen. das **Zwischenpiel**, eigentlich Füllung der Zwischenakte durch Spiel, Tanz oder Musik; daher: Geschehen, das keine weiteren Folgen hat; Zwischenfall, Intermezzo. der **Zwischenträger**, Kalfischer, Zuträger, die **Zwischenzeit**, Spanne von einem Zeitpunkt bis zu einem anderen. [verwandt m.: zwei; ahd.]

die **Zwiesel**, **Zwiesel**, -/n, wilde Süßkirsche. der **Zwiffen**, (M) Haarsträhnen. 2) Gnaden. [niederb.]
der **Zwift**, -es/-e, Streit, Haber, Entzweiung, Zwierracht **zwiftig**, umstritten. die **Zwiftigkeit**, -/en, Streit, Hänterei. [verwandt m.: zwei; mhd.]

die **Zwifche**, - eine Art Fleder.
ich **zwifchere** (habe gezwifchert), **bes. von Vögeln**: vom Singen in schwirrenden, eintönig trillerenden Tönen. 2) G trinte (Schnaps). [von mhd. zwigern; Schallwort]

der **Zwifter**, -s/-1) 'gespaltenes Wesen', das zu zwei

sonst getrennten Arten gehört, z. B. zweigeschlechtes Wesen; Sinnbild einer unglücklichen, unausgeglichenen Mischung. **Eigw.**: **zwiftig**. 2) Kraftfahrzeug, das vorn Räder, hinten Rauhen hat. das **Zwifterwesen**, 1) Zwittiergehöpft. 2) schwächliches Schwanken. [von: zwie...; spätmhd.]

es **zwigert**, M schimmert, flimmert. [oberd. Nebenform von zwinkern]

zwo, 1) 4^e zwei. 2) M zwei (vor weiblichen Hauptwörtern, vgl. zween). [alte weibliche Form von: zwei; seit dem Weiftrieg zur besseren Unterscheidung von: drei wiederbelebt, ohne Unterschied des Geschlechts; bef. oberd.]

der **Zwofel**, M abschätzig Bezeichnung für einen, der großtuerisch, gedehnt auftritt. [bahr.]

zwoifnich, M zweimal. es **zwoifcht** mir, ich sehe doppelt, bin unentschlossen. [schweiz.]

zwölf, **zwölfertel** usw., **Übers. Z 1** das **Zwölfstach**, -s/-e, Δ Körper, Abb. K 44. die **Zwölfsten**, **Zwölf Nächte**, die Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag, Posttage für das kommende Jahr. der **Zwölfingerdarm**, der auf den Magen folgende Teil des Dünndarms, Abb. M 1. [german. Etw.: 'zwei darüber' (über zehn)]

zwois, **zwoisern**, M swar. [niederb.]
der **zwoie**, M zweite. **zwoirig**, M zweimal. [zwoite mittelb.; zwoirig schweiz.]

zwydel, Führmannsruf: links. [-]schwude]

die **Zwytische**, M Grünfink.

die **Zwytige**, M Schmitze (der Reitsche).

das **Zyän**, -s, Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung, die nur in Verbindungen vorkommt. das **Zyankali**, **Zyankalium**, scharfes Gift. die **Zyänlauge**, Verfahren zur Goldgewinnung. der **Zyänwasserstoff**, Blausäure. [griech. Kw.: 'blau']

die **Zyhne**, -/n, Kornblume. [griech.]

die **Zyhne**, **Zyhnepore**, -/n, Fortpflanzungskörperchen bei niederen Pflanzen. [griech. Kw.]

die **Zyhnen** (**Mehrzahl**), griech. Inselgruppe, im Ägäischen Meer. [griech. 'kreisinseln']

das **Zytlagen**, -s/-, Alpenveilchen.

zyttlich, Eigenschaftswort zu → **Zyklus**. **Zytlun**, Mehrzahl von → **Zyklus**.

die **Zytlöbe**, -/n, Δ Radlinie, Rollkurve. [griech. Kw.]

der **Zytlun**, -s/-e, Luftwirbel; Wirbelsturm. die **Zytlone**, -/n, **Wetterkunde**: Tief, Tiefdruckgebiet. [griech.]

der **Zytlun**, -en/-en, eintäugiger Riese in der griech. Sage. **Zytlunspich**, riefenhaft, ungeschlacht. [griech. 'der Rundäugige']

der **Zytlun**, -/n, 1) Kreislauf. 2) zusammenhängende Folge von Schriften, Vorträgen, künstlerischen Erzeugnissen und Veranstaltungen. **Eigw.**: **zyttlich**. [griech. 'Kreis']

der **Zytlinder**, -s/-, 1) Δ Körper, Abb. K 44. 2) Teil von Verbrennungsmotoren, Dampfmaschinen, Kolbenpumpen u. dgl., Abb. D 3, L 16, L 20, M 27, P 26. 3) walzenförmiges Glas in Lampen, Abb. Z 17, G 4. 4) Z., **Zytlinderhut**, hoher Hut, Abb. Z 17. [griech.-lat., Vuhzeit; Zylinderhut um 1800]

die **Zytlage**, -, Gefeßschaft, Gärungsregener. [griech.]

der **Zytlifer**, -s/-, schamlos-spöttischer Mensch. **Eigw.**: **zytlisch**. der **Zytlismus**, -/n, men, beißender Spott, bemuckte Anstandsverlegung. [griech. Philosophenschule im 4. Jahrh. vor Chr.]

Zytlern, -s, Insel im östlichen Mittelmeer. **Eigw.**: **zytlisch**. die **Zytlere**, -/n, eine kleine Pflanzenart. die **Zytlere**, -/n, schuppenförmig belätterte Nadelholzgattung und ähnliche Bäume; Sinnbild der Trauer, Abb. F 39. das **Zytlerekraut**, immergrüne, wüchrigende, korbbliättrige Gartenpflanze. [griech.-lat. mhd.]

die **Zytlere**, -/n, 1) ♀ Blase; Geschwulst. 2) ♀ von einer lapfelartigen Hülle umschlossene Kugelform mancher Algen und niederen Tiere oder ihrer Keime. [griech. 'Blase']

die **Zytlologie**, -, Zellenlehre. [griech. Kw.]
z. B., z. B., **Abt.** für: zur Zeit.